

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

**St. Moritz** Die Seniorinnen und Senioren empfinden St. Moritz als eine sehr altersgerechte Gemeinde. Dies ergab eine Umfrage im Zusammenhang mit dem Alterskonzept St. Moritz **Seite 3**

**Wieselforschung** Die 5. und 6. Klasse von Silvaplana ist mit Rea Felber von der WFF auf Spurensuche gegangen. Thema des Forschertages waren Wiesel und Hermeline. **Seite 13**

**Kräuterecke** Die Heilpflanze der Woche ist die bittere Kreuzblume. Von diesen gibt es sechs verschiedene Arten, die sich kaum voneinander unterscheiden. Die Pflanze ist auch als «Milchkraut» bekannt. **Seite 16**



1: Am Standort Islas soll eine neue Eishalle entstehen. 2: Die Reithalle soll Zentrum eines neu gedachten Ufergebiets werden. 3: Ein Kunsteisfeld verlängert die Saison für den Curlingsport. 4: Auf dem RhB-Areal wird Bauland für neue Wohnungen frei, die Einheimischen zugute kommt. Visualisierung: Gemeinde St. Moritz

## Cortina, St. Moritz oder Innsbruck?

Weiterhin ist unsicher, ob die Organisatoren der Olympischen Winterspiele 2026 in Cortina d'Ampezzo fristgerecht eine neue Bobbahn realisieren können. St. Moritz/Celerina und auch Innsbruck stehen bereit – und die Telefone laufen heiss.

JON DUSCHLETTA

Wie der St. Moritzer Gemeindepräsident Christian Jott Jenny am Donnerstag die Präsidentenkonferenz der Region Maloja und am Abend auch den St. Moritzer Gemeinderat informierte, seien in der Frage nach dem Austragungsort der olympischen Bob-, Skeleton- und Rodelwettbewerbe im Februar 2026 in den letzten Stunden die Telefone heissgelaufen. Nach einem Gespräch zwischen Jenny und der Schweizer Botschafterin in Rom, Monika Schmutz Kirgöz, habe diese hohe italienische Minister involviert, darunter den Finanzminister. Gesetzt den Fall, Cortina d'Ampezzo schaffe es nicht, termingerecht eine neue Bahn zu bauen, sei auch dieser von der Idee angetan, auf Alternativen wie die bestehende Bahn in St. Moritz/Celerina auszuweichen. Nicht zuletzt auch aus finanziellen Überlegungen wird der Bau einer neuen Bahn in Cortina doch auf gut 90 Millionen Euro geschätzt (die EP hat darüber berichtet).

Mittlerweile habe sich auch die Bündner Regierung bei Jenny gemeldet. Knackpunkt ist auch aus kantonaler Sicht die verkehrstechnische Zu- und Durchfahrt durch die Südtäler, Livigno und das Engadin selbst. Ebenfalls noch offen sei die Frage, wie gross der Ansturm von Athleten, Funktionären und Zuschauern für die Bahnrennen überhaupt werde, so Jenny. Er schlug vor, zusammen mit den politischen Instanzen der Südtäler beim Kanton vorstellig zu werden. «Gesamtheitlich betrachtet wäre das aber eine riesige Chance für uns alle hier im Tal und auch eine politische Chance, um ein nachhaltiges Zeichen zu setzen und solche Rennen auf bestehender Infrastruktur durchzuführen.» Der Celeriner Gemeindepräsident Christian Brantschen verwies auf eine zusammen mit Swiss Sliding unterzeichnete Absichtserklärung und forderte entsprechende Verbindlichkeit bis spätestens Ende 2024. Er schlug auch vor, zusammen mit der Betriebskommission des Olympia Bob Run St. Moritz-Celerina ein Bedarfsdispositiv zu erstellen – für den Fall der Fälle. Laut Jenny ist auch Innsbruck mit im Rennen um die Austragung der Bahnrennen und würde gerade auch entsprechend politischen Druck ausüben.

## St. Moritz: Eine «grosse Kiste» ist geplant

**Der Gemeinderat St. Moritz ist am Donnerstag erstmals über den Masterplan Islas und Ludains informiert worden.**

FADRINA HOFMANN

Ausgangspunkt für den Masterplan Islas und Ludains war das Nein zur Neunutzung der Reithalle im November des vergangenen Jahres. Damals wurde von verschiedenen Seiten verlangt, dass das Areal gesamthaft betrachtet werden

sollte. Der Gemeindevorstand ist daraufhin über die Bücher gegangen. An der Gemeinderatssitzung am Donnerstag hat Gemeindepräsident Christian Jott Jenny unter dem Stichwort Masterplan 2023-28 das Ergebnis dieser Arbeit vorgestellt. Der Masterplan ist ein Führungsinstrument des Gemeindevorstandes. Den Anwesenden wurde eine Gesamtschau der bestehenden Nutzungen der verschiedenen Infrastrukturen sowie zukünftige Nutzungsabsichten präsentiert.

«Das Schlüsselareal heisst Islas», sagte der Gemeindepräsident. Da eine

regionale Eishalle nicht zustande kam, gibt es Pläne, in Islas eine kommunale Eishalle zu realisieren. Die Eisarena Ludains würde rückgebaut werden. Curling würde künftig beim Kulm Hotel angesiedelt und Ludains würde einer multifunktionalen Nutzung zugeführt. Das Seeufergebiet wäre neu frei für andere Nutzungen. Die Reithalle könnte als kulturelles Zentrum am See fungieren.

Eine weitere Idee ist, die Werkstoffhalle beim Bahnhof nach Islas zu verschieben. Das Ganze setzt eine Altlastensanierung in Islas voraus. «Das

müssten wir sowieso machen, nur macht es viel mehr Sinn, wenn dort Neues entsteht», so der Gemeindepräsident. Anstelle der Werkstoffhalle der RhB können Erstwohnungen sowie ein Drei-Sterne-Hotel gebaut werden. Eine Absichtserklärung der RhB liegt bei der Gemeinde bereits vor. Der ganze Masterplan funktioniert nur, wenn jedes Zahnrad ineinandergreift. «Dieser Masterplan ist eine grosse Kiste, aber es ist jetzt der Moment, die Zukunft zu planen, um als Ort für Einheimische und Gäste attraktiv zu bleiben», so Jenny.

### Die Kandidaten stellen sich vor

**Nationalratswahlen** Am 22. Oktober finden die National- und Ständeratswahlen statt. Auch 18 Kandidatinnen und Kandidaten aus Südbünden stellen sich für die nächste Amtsperiode zur Wahl in den Nationalrat. Seit Dienstag stellt die EP/PL diese Kandidaten vor. Heute an der Reihe sind: Sergio Pedroni (Junge Mitte), Mattia Pianta (SP Juso), Franziska Preisig (SP), Mario Salis (SVP), Samuel Schäfli (SVP) und Gian Marco Tomaschett (SVP). (nba) **Seiten 6 und 7**

### Drei Berichte über Klimaneutralität

**Graubünden** Die Stiftung Wirtschaftsforum Graubünden (WIFO) hat kürzlich ihre neueste Studie zum Thema «Klimaneutrales Graubünden» vorgelegt. Diese behandelt die Machbarkeit der Dekarbonisierung für Graubünden. In der Studie legt sie drei Berichte vor, die Teilaspekte der Dekarbonisierung aus klima-, energie-, aber auch wirtschaftspolitischer Sicht behandeln. Der erste Bericht zeigt eine Gesamtübersicht auf Machbarkeit und zu bewältigende Hausaufgaben im Kanton Graubünden auf. Der zweite Bericht ist ein illustratives Fallbeispiel zur Unterstützung der Diskussion zum Ausbau von Solar-, Wind- und Wasserkraft. Und Bericht Nr. 3 befasst sich mit Gedanken zur Energiepolitik vor dem Hintergrund der Dekarbonisierungsbestrebung in Graubünden, der Schweiz und Europa. (js) **Seite 5**

### Üna festa per indigens

**Zuoz** La spüerta per indigens in Engiadina es impustüt illa stagiun morta magari restretta, uschè cha nu resta pelpü ünguott'oter cu rester a chesa la sanda saira. Üna squedra d'indigens e d'indigenas da La Plaiv voul però darcho mner dapü vita illa regiun ed ho perque organiso üna Festa d'utuon a Zuoz. Quella es in sanda illa sela Pradels – üna localited chi vain druveda be d'inrer per occurrenz e chi sto uschigliö a dispoziziun scu magazin per maschinas agriculas. Cun ün marchu pauril al zievamezdi – cumprais vasta spüerta per famiglias cun ifaunts – vöglian ils organisatuors già aunz la festa spordscher qualchosa per las generaziuns pü giuvnas. A partir da las 20.00 fin zieva mezzanot do que alura concerts per tuot ils amateurs dal country rock. (fmr/cam) **Pagina 8**

### Rinforzar la vusch litterara

**Litteratura rumantscha** Ella unischa suot seis tet ils interess da la scena litterara rumantscha – la Uniun per la litteratura rumantscha. Daspö passa ün on voul l'uniun «as reorientar e reorganisar». In ün mais vess il prüm pass dal «process da transfuormaziun» dad esser terminà. L'uniun per la litteratura rumantscha edischa on per on üna revista litterara, ella organischescha ils Dis da litteratura a Domat ed es affiliada a la Lia Rumantscha. La società ha 123 commembras e commembers ed ella organischescha regularmaing scolaziuns internas per tuot ils amis da la litteratura rumantscha. L'uniun vuless s'ingasar amo plü ferm pels bsögns da sias auturas e seis auturs – ella vuless promover ed intermediar meglter la litteratura rumantscha. (fmr/cam) **Pagina 9**





Pontresina



St. Moritz

**Baugesuch**

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

**Baugesuch Nr.**

2023-0018

**Parz. Nr.**

2255

**Zone**

W2A

**AZ**

0.4

**Objekt**

Chesa Spler  
Via d'Arövens 19  
7504 Pontresina

**Bauvorhaben**

Energetische Dachsanierung und neue PV Anlage

**Bauherr**

STWEG Chesa Spler  
c/o Cramerin Immobilien  
Via d'Arövens 69  
7504 Pontresina

**Grundeigentümer**

STWEG Chesa Spler  
c/o Cramerin Immobilien  
Via d'Arövens 69  
7504 Pontresina

**Projektverfasser**

Martin Fischer AG  
Via Ruinatsch 18  
7500 St. Moritz

**Auflagefrist**

30. 09. 2023 bis 20.10.2023

**Einsprachen**

Die Baugesuchsunterlagen sind während der Einsprachefrist im Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo (Korridor EG) einsehbar.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist schriftlich beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 30. September 2023

Baubehörde Gemeinde Pontresina

**Baugesuch**

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

**Bauherrschaft**

Beck Adriana  
Terrassenweg 18a  
5408 Ennetbaden

**Projektverfasser/in**

Alfred M. Riederer AG  
Via Brattas 54  
7500 St. Moritz

**Bauprojekt**

Ersatz Wärmeerzeugungsanlage Ölfeuerung mit Luftwärmepumpe

**Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen**

- H2: Brandschutzbewilligung

**Baustandort**

Via Gunels 17

**Parzelle(n) Nr.**

681

**Nutzungszone(n)**

Äussere Dorfzone

**Baugespann**

Das Baugespann ist gestellt

**Auflageort**

Rathaus St. Moritz  
Abteilung Hochbau, (3. OG)  
Via Maistra 12  
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag - Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr - 11.30 Uhr

Nachmittags: 14.00 Uhr - 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr - 18.00 Uhr

**Auflagezeit / Einsprachefrist**

ab 02. Oktober 2023 bis und mit 23. Oktober 2023 (20 Tage)

**Einsprachen sind zu richten an**

Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus  
Via Maistra 12  
7500 St. Moritz

St. Moritz, 29. September 2023

Im Auftrag der Baubehörde

Hochbau St. Moritz



**Grosser Pilzfund in der Val Müstair**

Einen Pilz mit knapp 35 Zentimetern Durchmesser zu finden, ist eine Seltenheit. Doch gerade dies ist Jürg Baeder Anfang September passiert. In der Nä-

he von Tschiers am Ofenpass hat er diesen braunen Kiefernporling entdeckt. Im Romanischen heisst er «pora-

laun da tieu» oder auch «furnicla da bösch». Der Pilz ist nicht essbar. Normalerweise lassen sich Exemplare mit bis zu 30 Zentimetern Durchmesser finden. (js)

Foto: Jürg Baeder

**Wahlforum**

**Ländliche Stimme stärken und «Puura Liste 5» wählen**

In den nächsten vier Jahren stehen im eidgenössischen Parlament entscheidende Geschäfte für den ländlichen Raum an. Als Landwirt werde ich am 22. Oktober die «Puura Liste 5» wählen. Dies nicht bloss im Hinblick auf die

künftige Agrarpolitik, sondern auch im Bewusstsein, dass ein «landwirtschaftsfreundlich» zusammengesetztes Parlament eher Entscheide im Sinne des gesamten ländlichen Raums fällen wird. Durch eine hohe Teilnahme an der

Wahl haben wir es in der Hand, die Zusammensetzung des Parlaments in die richtigen Bahnen zu lenken und dafür zu sorgen, dass auch die Randregionen in Bern wahrgenommen werden.

Anton à Porta, Scuol

**Veranstaltungen**

**Mitenandzmittag**

**Samedan** Am Donnerstag, 5. Oktober, findet der Mitenandzmittag um 12.00 Uhr im evangelischen Kirchgemeindehaus statt. Anmeldung bis Mittwochmittag beim evangelischen Pfarramt. An den übrigen Donnerstagen, am 12., 19. und 26. Oktober finden die gemeinsamen Mittagessen 60plus im Restaurant Terminus statt. Anmeldung bitte bis Mittwochmittag direkt im Restaurant Terminus (081 852 53 36). (Einges.)

**Seniorenmittagessen**

**St. Moritz** Im Oktober findet der Mittagstisch jeden Mittwoch um 12.00 Uhr im Restaurant Veltliner Keller statt. Für 20 Franken wird ein Drei-Gang-Menü offeriert. Alle sind herzlich eingeladen, am Mittagstisch teilzunehmen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. (Einges.)

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin  
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 6985 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18 083 Ex. (WEMF 2023)  
Im Internet: www.engadinerpost.ch

**Redaktion St. Moritz:**  
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

**Redaktion Scuol:**  
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch  
Bagnera 198, 7550 Scuol

**Inserate:**  
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

**Abo-Service:**  
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

**Verlag:**  
Gammeter Media AG  
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter  
Chefredaktor: Reto Stifel  
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschetta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Bettina Gugger (bg), Andrea Guttsell (ag), Fadrina Hofmann (fh), Jan Schlatter (js)

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor  
Technische Redaktion: Morgan Fouqueau  
Korrektur: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortlicher: Jan Schlatter (js)  
Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs), Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc), Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem), Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sw), Imke Marggraf (ima), Jürg Baeder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nja), Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok), Sabrina von Elten (sve).

**Agenturen:**  
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)  
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

**Inserate:**  
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 00  
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

**Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):**  
Inland: 1 Mt. Fr. 26.- 6 Mte. Fr. 140.- 12 Mte. Fr. 255.-  
Abonnementspreise Ausland:  
1 Mt. Fr. 41.- 6 Mte. Fr. 215.- 12 Mte. Fr. 435.-

**Abonnementspreise Digital**  
Inland: 1 Mt. Fr. 20.- 6 Mte. Fr. 118.- 12 Mte. Fr. 215.-  
Alle Preise inkl. MwSt.  
Fernumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

**Für Adressänderungen und Umleitungen**

Für Abonnemente:  
Tel. 081 837 90 00  
www.engadinerpost.ch

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

**Etabliert in Bern**

Mit ihrem diplomatischen Geschick, ihrer regionalen und nationalen Themenkompetenz hat sich Anna Giacometti in ihrer ersten Legislatur als Nationalrätin in beeindruckender Weise

einbringen können. Ein Leistungsavis, der sie erneut zur geeignetsten Vertreterin unserer Region im eidgenössischen Parlament macht.

Jürg Berger, Pro Svizera, Maloja

**Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.**

redaktion@engadinerpost.ch

# Seniorinnen und Senioren sind zufrieden mit St. Moritz

**Die Mitarbeit am Alterskonzept St. Moritz stösst auf grosses Interesse. 436 Seniorinnen und Senioren haben einen Fragebogen ausgefüllt, rund 60 Personen waren am öffentlichen Workshop vom Mittwoch dabei. Dort wurden auch die Resultate der Umfrage präsentiert.**

FADRINA HOFMANN

Das Ziel der Umfrage zum Alterskonzept St. Moritz war, bei der älteren Bevölkerung zu ermitteln, welche Bedürfnisse, Sorgen und Wünsche diese hat. Verschickt wurden 1688 Fragebögen an über 65-jährige ortsansässige Personen. An der Umfrage teilgenommen haben 436. Die Beteiligung lag bei 25,8 Prozent. «Der Rücklauf ist ausserordentlich hoch, das Thema bewegt die Bevölkerung», freut sich Projektleiter Othmar Lässer. Die Gemeinde St. Moritz hat den Auftrag für das Alterskonzept an die Pro Senectute erteilt, Othmar Lässer ist der Leiter von Pro Senectute Südbünden.

Obwohl die Umfrage nicht repräsentativ ist, verfügt die Projektgruppe respektive die Gemeinde St. Moritz nun über einen hochwertigen Datensatz für eine quantitative und qualitative Analyse.

## Mieter sind untervertreten

An einem öffentlichen Workshop – World Café genannt – im Hotel Reine Victoria hat Othmar Lässer am Mittwoch vor rund 70 Personen die Ergebnisse der Umfrage erstmals vorgestellt. Es haben mehr weibliche als männliche Befragte teilgenommen, zur grössten Gruppe gehören die 65- bis 74-Jährigen. Interessant ist zudem, dass die meisten Befragten über Wohneigentum verfügen. «Die Mieter sind untervertreten und damit wohl auch die finanziell und sozial Schwächeren», erläuterte der Projektleiter. 50 Prozent der Wohneigentümer und 70 Prozent der Mieter sehen keine Zukunft in der eigenen Wohnung. Allein oder bei der Familie zu wohnen, nimmt zudem markant ab. Dafür sind Alterswohnungen sehr erwünscht – vor allem mit Service. Auch neue gemeinschaftliche Wohnformen finden Anklang. Rund sieben Prozent wären sogar bereit, ihre Wohnung zu teilen.

Sehr positiv stehen die Seniorinnen und Senioren den Alterswohnungen Du Lac gegenüber. Fragen nach den



Wohnen im Alter ist ein Thema, das alle Befragten der Umfrage interessiert.

Foto: Andrea Gutgsell

Preisen und der Verfügbarkeit wurden auch im Rahmen des Workshops gestellt. Gemeindevorstandsmitglied Prisca Anand konnte diesbezüglich erste Informationen erteilen. So werden 17 Alterswohnungen und 60 Zimmer in Du Lac gebaut. 14 Wohnungen stehen für Seniorinnen und Senioren aus St. Moritz zur Verfügung. Diese müssen über 65 Jahre alt sein und bereits seit zehn Jahren in St. Moritz leben. «Diese Vorgaben legen wir fest, um einem Alterswohnungstourismus vorzubeugen», so das Gemeindevorstandsmitglied. Es existiere bereits eine lange Liste von Interessenten.

## Einsamkeit ist kein Thema

Die überragende Mehrheit der Umfrageteilnehmenden fühlt sich noch selbstständig und will dies so lange wie möglich bleiben. Auf die Frage, welche Hilfen sie erwarten, antworteten die meisten, dass sie sich Hilfen in der alltäglichen Lebensgestaltung wün-

schten. «Bemerkenswert ist, dass offenbar die Angehörigen viel und oft unterstützen», sagte Othmar Lässer. Obwohl diese Frage gar nicht gestellt worden sei, seien viele Spontanantworten zur Angehörigenhilfe gekommen.

Einsamkeit scheint bei den Befragten kein Thema gewesen zu sein. Laut dem Projektleiter machen aber jene Menschen, die nicht aktiv am Sozialleben teilnehmen, in der Regel auch nicht bei Umfragen mit. Freiwilligenarbeit und Familie scheint einen wichtigen Teil des sozialen Netzwerks der Befragten einzunehmen, 73 Prozent der gaben an, vielbeschäftigt zu sein und keine zusätzlichen Angebote zu benötigen. Nur 7,8 Prozent würden gerne mehr unternehmen. Als Begegnungsmöglichkeiten sind gemäss Umfrage Bewegungsangebote und Mittagstische beliebt.

Auch Vorträge und Informationsanlässe haben einen hohen Stellenwert.

Einzig beim Kursangebot besteht ein zusätzlicher Bedarf.

## Zu wenig Treffpunkte im Dorf

Eine überragende Mehrheit der Seniorinnen und Senioren empfindet St. Moritz als altersgerecht. Insbesondere die privatwirtschaftlichen Angebote wie Einkaufsmöglichkeiten, Hausärzte und persönliche Dienstleistungen werden positiv bewertet. Die St. Moritzerinnen und St. Moritzer fühlen sich genügend informiert und ernst genommen. Der öffentliche Raum hingegen wird kritischer beurteilt. Aber auch hier ist die Mehrheit zufrieden. Kritik gab es zu den fehlenden Sitzgelegenheiten und Treffpunkten im Dorf.

In vielen Kommentaren werden zudem die Sicherheit und Zugänglichkeit zum öffentlichen Raum beklagt. Die Rede ist von der schwierigen Verkehrssituation für Velofahrende, von schlecht geräumten Gehwegen oder fehlenden Parkplätzen im Dorf wäh-

rend der Hochsaison. Auch herrscht eine diffuse Angst in Bezug auf Kriminalität, obwohl St. Moritz grundsätzlich als sehr sicher wahrgenommen wird.

## Projektabschluss Ende Mai 2024

Im Anschluss an die Präsentation konnten die Teilnehmenden des World Cafés selbst aktiv werden. Bei Kaffee und Kuchen haben sie über die Eckpunkte des Alterskonzept und mögliche Massnahmen diskutiert. «Es geht bei diesen Workshops wirklich darum, die Meinung der betroffenen Bevölkerung abzuholen», betonte Othmar Lässer. Die Ergebnisse sollen in die Gemeindepolitik einfließen.

Das nächste Workshop findet am 29. November statt. Am 11. Dezember wird das Alterskonzept dann dem Gemeindevorstand vorgestellt. Der fünfte und letzte Workshop findet im Januar 2024 statt, der Projektabschluss ist per Ende Mai 2024 vorgesehen. Die Umsetzung ist nicht mehr Teil des Projekts.

## Dem Wetter getrotzt

**Samedan** Trotz des schlechten Wetters liess sich eine engagierte Gruppe von Engadinerinnen und Engadiner am letzten Freitag nicht von einem verkürzten Spaziergang abhalten. Mit dem Nationalratspräsidenten Martin Candinas sowie den Nationalratskan-

didaten Martin Binkert und Reto Cramer der Mittepartei wurden dabei in angeregten Gesprächen aktuelle regionale Themen erörtert.

Thematisiert wurden unter anderem die hohen Gesundheitskosten und die angespannte Situation in der

Pflege, die Bildungssituation, die Innenrenaturierung, nachhaltige Energieprojekte und die Bedeutung des Flugplatzes Samedan. Abgerundet wurde der Nachmittag mit einem Apéro im Restaurant «Intersection».

(Einges.)



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Politspaziergangs der Mitte-Partei am Flugplatz Samedan mit dem Nationalratspräsidenten Martin Candinas (Sechster v.l.).

Foto: z. Vfg

## Vorstand will den Steuerfuss senken

**St. Moritz** Der Gemeindevorstand von St. Moritz schlägt vor, den Steuerfuss von 60 auf 55 Prozent der einfachen Kantonssteuer zu senken. Die Einnahmen bei der Einkommens- und Vermögenssteuer der natürlichen Personen seien seit 2020 im Aufwärtstrend. Die Steuereinnahmen von natürlichen Personen sorgen für rund ein Drittel aller Gemeindeerträge. Ein Steuererlass von 60 auf 55 Prozent des Steuerfusses würden Mindereinnahmen von 2,8 Millionen Franken bedeuten. Das Budget 2024 würde nach dieser Massnahme immer noch einen Ertragsüberschuss ausweisen. Eine Steuersenkung ist gemäss dem Gemeindevorstand gerechtfertigt, weil sich die Wirtschaftslage seit längerer Zeit gut entwickelt. Die Jahresrechnung 2023 wird laut Gemeindepräsident Christian Jott Jenny erneut mit einem Ertragsüberschuss schliessen. (fh)

## Sanierung Ovaverva verspätet sich

**St. Moritz** Am Donnerstag ist der Gemeinderat St. Moritz darüber informiert worden, dass die Sanierung des Hallenbades erst im Frühling 2025, also mit rund einem Jahr Verspätung, durchgeführt werden kann. Gemäss der Kommission «Sanierung Ovaverva» muss zunächst die Finanzierung gesichert werden. Im November wird das Sanierungsprojekt vorgestellt, im kommenden Januar soll der Gemeinderat darüber befinden. Rund 8,7 Millionen Franken wird die Sanierung voraussichtlich kosten. Das Hallenbad, Spa und Sportzentrum Ovaverva wurde 2014 nach einer Bauzeit von 26 Monaten eröffnet. 67 Millionen Franken kostete der Bau. Bereits seit Jahren kämpfen die Betreiber mit Baumängeln. Die Sanierung wird gemäss Informationen der zuständigen Kommission rund 13 Monate dauern. In dieser Zeit bleibt das Ovaverva geschlossen. (fh)

[martincandinas.ch](http://martincandinas.ch)  
**MARTIN CANDINAS**  
 → wieder in den Nationalrat  
 → 2x auf jede Liste



**Gian Duri Conrad, Müstair**  
 «Ich wähle Martin Candinas, weil er sich als profunder Kenner Graubündens für unseren Kanton in Bern einsetzt und das nötige Beziehungsnetz dazu hat. Mit Mut, Fleiss und Engagement kämpft Martin mit Herz für unsere Bergregionen. Darum Liste 13 mit 2x Martin Candinas.»

→ **Liste 13**  
 Die Mitte Graubünden



Wir feiern unser Schulhaus!  
*Nus festagiains nossa chesa da scoula!*

Einladung zur «Klassenzusammenkunft»  
 50 Jahre Schulhaus Champsegl

**Freitag, 6. Oktober 2023, ab 15.30 Uhr**  
 Begrüssung durch Ständerat Stefan Engler  
 Podiumsgespräch zum Thema:  
 «Schulhausbau heute»  
 Für Speis und Trank ist gesorgt

Wir freuen uns sehr auf eine rege Teilnahme!



## Gipfelstürmer wählen

### Wahlzettel Nr. 10 verwenden!

Nationalratswahlen vom 22. Oktober 2023  
 Eleccziuns dal Cussej national dals 22 d'october 2023  
 Elezioni del Consiglio nazionale del 22 ottobre 2023

Wahlzettel-Nr. / Scheda elettorale nr. / Scheda n.

Listenverbindung / Collaziun da glistas / Congiunzione di liste

01 SVP POWER, 02 EDU, 05 SVP PUURA, 06 JSVP GR, 10 SVP Gipfel-S, 25 SVP Seniors  
 01 PPS POWER, 02 UDC, 05 PPS Pura, 06 gPPS GR, 10 PPS Cadars, 25 PPS Seniors  
 01 UDC POWER, 02 UDC, 05 UDC contadini, 06 gUDC GR, 10 UDC Quadri, 25 UDC Senior

Unterlistenverbindung / Sutcollaziun da glistas / Sottocongiunzione di liste

01 SVP POWER, 05 SVP PUURA, 06 JSVP GR, 10 SVP Gipfel-S, 25 SVP Seniors  
 01 PPS POWER, 05 PPS Pura, 06 gPPS GR, 10 PPS Cadars, 25 PPS Seniors  
 01 UDC POWER, 05 UDC contadini, 06 gUDC GR, 10 UDC Quadri, 25 UDC Senior

**Liste 10** SVP Gipfelstürmer - Schweizerische Volkspartei  
 Glista PPS Cadars - Partida populara svizra  
 Lista UDC Quadri - Unione Democratica di Centro

Metzger Stefan, 1968, Rechtsanwalt, Unternehmer, Grossrat, Zuoz

10.02	Tomaschett Gian Marco, 1988, dipl. Elektroinstallateur, Unternehmer, St. Moritz	1
10.03	Schäfli Samuel, 1969, Elektro-Telematiker mit eidg. FA, Geschäftsinhaber, Bever	2
10.04	Florin Christian, 1972, Strassenbauer, Zuoz	3
10.05	Salis Mario, 1949, Polizeihauptmann a. D., Grossrat, St. Moritz	4
		5

## PROFEX

– Vereinigung der Freunde des Fextals

Einladung zur  
**61. Mitgliederversammlung der PROFEX**  
 im Hotel Fex, Fex  
 Samstag, 7. Oktober 2023 um 15.15 Uhr

**Traktanden:**


1. Wahl einer Stimmenzählerin / eines Stimmenzählers
2. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 8. Oktober 2022 (einzusehen unter [www.fextal.ch](http://www.fextal.ch))
3. Jahresbericht der Präsidentin 2022/2023
4. Bericht «Raps da Fex»
5. Genehmigung der Jahresrechnung
6. Budget 2023/2024
7. Wahl des Vorstands
8. Wahl der Präsidentin
9. Wahl der Revisorinnen
10. Varia

**Referat: «An der Grenze zwischen Fextal/Bergell und den italienischen Nachbarländern im Zeitraum 1930-1948: Waren- und Flüchtlingsbewegungen zwischen Legalität und Illegalität»**  
 Mirella Carbone, Kulturwissenschaftlerin und Joachim Jung, Kultur- und Literaturwissenschaftler

**Anmeldung:** Wir bitten Sie um eine schriftliche Anmeldung an [eliane@fuerdaspferd.ch](mailto:eliane@fuerdaspferd.ch) bis am 4. Oktober 2023.

Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen zur diesjährigen Mitgliederversammlung.

PROFEX - DER VORSTAND



## VALENTIN WINE

Weine, Champagner und Spirituosen sind unsere Leidenschaft.

### Verkaufsmitarbeiter/in Vinothek (100%)

**Das Anforderungsprofil:**

- Leidenschaft für Weine, Champagner und Kulinarik
- Sie lieben den täglichen Kundenkontakt.
- Sie sprechen Deutsch und Italienisch.
- Sie sind kommunikativ und lösungsorientiert.
- Sie arbeiten selbstständig.
- gute EDV Anwenderkenntnisse.

**Das Angebot:**  
 Es erwartet Sie eine Jahresanstellung, eine vielseitige Tätigkeit mit Gestaltungsmöglichkeiten, ein motiviertes Team, sowie attraktive Anstellungsbedingungen. Der Arbeitsort ist Pontresina.

Bei Interesse freue ich mich über Ihre Kontaktaufnahme: Roman Herzog, wine AG - Valentin & von Salis  
[r.herzog@vonsalis-wein.ch](mailto:r.herzog@vonsalis-wein.ch)

**WINE AG - VALENTIN & VON SALIS**  
 Via da la Staziun 43, 7504 Pontresina, [www.valentin-wine.ch](http://www.valentin-wine.ch)





ÖFFENTLICHER VORTRAG

## Moderne Krebstherapien

**Mittwoch, 4. Oktober 2023**  
**18.30 Uhr**

Moderne Krebstherapien als Leuchtfieber der Hoffnung. Eine Reise durch internationale Krebs- und Forschungseinrichtungen – und wie wir in Graubünden gemeinsam die Zukunft gestalten.

- Prof. Dr. med. Roger von Moos, Direktor des Tumor- und Forschungszentrums des Kantonsspitals Graubünden
- Spital Oberengadin, Samedan
- [www.ksgr.ch](http://www.ksgr.ch)

## FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



**Das heutige Rezept: Honey-Blondies**

**Für 14 Stück**

**Zutaten**

- 150 g Butter
- 300 g weisse Schokolade, gehackt
- 4 Eier
- 100 g flüssiger Honig
- ½ TL Salz
- 200 g Weissmehl
- 100 g Cashew- oder Pinienkerne, grob gehackt
- 1 Brownies-Blech von ca. 22 x 30 cm
- Boden mit Backpapier belegt
- 1 dl Vollrahm
- 200 g Frischkäse nature
- Wenig flüssiger Honig

**Zubereitung**

1. Butter und Schokolade bei kleiner Hitze schmelzen, leicht auskühlen lassen. Eier mit Honig und Salz schlagen, bis die Masse hell ist. Schokoladenmasse dazumischen. Mehl darunterrihren. Cashew- oder Pinienkerne daruntermischen. Masse in der vorbereiteten Form verteilen.
2. In der unteren Hälfte des auf 160 °C vorgeheizten Ofens (Ober-/Unterhitze) 40–45 Minuten backen. Herausnehmen, leicht abkühlen lassen. Aus der Form nehmen und auf dem Gitter vollständig auskühlen lassen.
3. Rahm und Frischkäse mit dem Mixer steif schlagen. Topping auf das ausgekühlte Gebäck verteilen.
4. Vor dem Servieren mit Honig beträufeln, dann in ca. 4 x 4 cm grosse Würfel schneiden.

Weitere Rezepte finden Sie auf [www.volg.ch/rezpte/](http://www.volg.ch/rezpte/)

Zubereitung: 25 Minuten, ca. 40 Minuten backen

frisch und fründlich **Volg**  
[www.volg.ch](http://www.volg.ch)



**MITREDEN**



Engadiner Post  
 POSTS LADINA

alpingehärtet  
 in Höhenlagen gewachsen.



**Alpin Gärtnerei Celerina:**  
 Gehölze und Gartenpflanzen / Samen / Blumen-zwiebeln / Alpin Baumschalen, Grossbäume

Offen bis 13. Oktober und Dezember Christbäume  
 Filisur immer offen. 2x wöchentlich Hauslieferungen ins Engadin.

Tel. 081 833 44 29 oder Filisur 081 410 40 70 / [shop.schutzfilisur.ch](mailto:shop.schutzfilisur.ch)  
[gartencenter@schutzfilisur.ch](mailto:gartencenter@schutzfilisur.ch)

Schutz Filisur, Alpin Gartencenter, 7477 Filisur

**schutz filisur**  
 seit 1905 Gärtnerei Celerina



Liebe Velofans,  
 könnte ich doch wie ihr eine Leuchtweste tragen.

Mensch, auch am Tag kann man dich übersehen. Mach dich sichtbar.

**bfa bpa upi**



SWISS INTERNATIONAL BOARDING SCHOOL

## MINT Academy

**Drohnen-Workshop – Anfänger**

Lässt 4. – 8. KlässlerInnen zu Drohnen-Profis werden und begeistert sie für die Drohntechnologie. Sie werden mit den physikalischen Grundlagen vertraut gemacht, lernen den Aufbau und Technik von Drohnen kennen und fliegen ein eigenes Rennen.

- CHF 250 inkl. Mini-Drohne, Mittagessen und Zwischenverpflegung
- 11. & 12. November 2023 jeweils von 8.45 – 12.15 Uhr und 13.15 – 16.15 Uhr

**Anmeldung bis 27.10.2023:**  
[www.mint-academy.ch/anmelden](http://www.mint-academy.ch/anmelden)  
 Fragen gerne an Janine Stupan  
 081 851 30 22

[www.lyceum-alpinum.ch](http://www.lyceum-alpinum.ch)



**WWW.SPITEX-OBBERENGADIN.CH**  
 Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota

# Im Bann grosser Wintersportanlässe

**Die Präsidentenkonferenz der Region Maloja hat sich am Donnerstag unter anderem über den aktuellen Stand rund um die FIS Games 2028 informieren lassen. Zudem wurde das Budget 2024 verabschiedet, welches von Ausgaben von gut vier Millionen Franken ausgeht.**

JON DUSCHLETTA

Rund um die Austragung der ersten FIS Games im Jahr 2028 ist laut Sigi Aspriun in den letzten Wochen zwar einiges gegangen, trotzdem sei noch wenig entschieden und der Zeitplan eng. Aspriun ist Präsident des Vereins Alpine Sports Events St. Moritz–Engadin (ASESE) und sagte: «Es wäre aus sportlicher und auch touristischer Sicht ein schöner Aufhänger, könnten wir 2028, genau 100 Jahre nach den Olympischen Winterspielen von 1928, hier im Tal einen solchen Grossanlass durchführen.»

Mit der Freestyle-WM im Jahr 2025, der Kandidatur für die FIS Games und der neu lancierten Idee einer nationalen Olympiakandidatur stünden gerade diverse Anliegen an. Zudem, so Aspriun, habe die hiesige Kandidatur für die FIS Games mit dem norwegischen Lillehammer und dem slowenischen Kranjska Gora namhafte Konkurrenz erhalten. «Die Chance ist trotzdem gegeben und die Kandidatur ist mit geringen Kosten verbunden», so Aspriun. Daniel Bolliger, CEO der Swiss-Ski WM AG und Mitglied des Lenkungs Ausschusses der St. Moritzer Kandidatur, informierte zum Stand der laufenden Dialogs- und Inspektionsphase und unterstrich die strategischen Ziele der Kandidatur, die in der Hauptsache lauten: Durchführung des Anlasses auf einer vollumfänglich bestehenden



**Fakten und Zahlen rund um die geplanten FIS Games 2028. Der Präsident des Vereins Alpine Sports Events St. Moritz - Engadin (ASESE), Sigi Aspriun, im Vordergrund.**

Foto: Jon Duschletta

Infrastruktur, 80 bis 90 Prozent private Finanzierung oder auch FIS-Sportarten übergreifender Anlass mit voller Integration der Para-Sportdisziplinen.

## FIS Games und Olympiakandidatur?

Projektleiter Thomas Rechberger betonte seinerseits die spezielle Situation dieser erstmaligen Form der Durchführung von FIS Games und das manifestierte Vertrauen der FIS in den Veranstaltungsort St. Moritz. «Aber bis Ende Oktober müssen wir der FIS das Grobkonzept einreichen.» Parallel dazu laufe auch noch eine Machbarkeitsstudie zu dezentral durchgeführten Olympischen Winterspielen 2030 in der Schweiz, wo auch St. Moritz mitspielen könnte. Laut Rechberger dürfte Ende November seitens des Sportparlaments von Swiss Olympic klar sein, ob man in die nächste Phase des IOC eintreten wolle oder nicht.

Würde die Idee der Olympischen Winterspiele 2030 auf nationaler Ebene weiterverfolgt, dann könnten die FIS Games ohne Konsequenzen auch um vier oder sogar acht Jahre verschoben

werden. «Ein Grossanlass wie die FIS Games würde gut in die Strategie passen, regelmässig grosse Events durchführen zu können und würden auch ein neues Kapitel Sportgeschichte schreiben», so Rechberger. Überlegungen würden sogar dahin gehen, die FIS Games, ausgehend vom 50-Kilometer-Langlaufrennen, mit dem Engadin Skimarathon zu koppeln. Dieser würde 2028 just auf den letzten Tag der 16-tägigen FIS-Games fallen und könnte prinzipiell zum «Super-Marathon» mit kombiniertem Eliterennen, Parasport und Volkslauf zusammengeführt werden. Die Kosten für die Austragung der ersten FIS Games werden auf rund 150 Millionen Franken geschätzt, das entspräche dem Eineinhalbfachen der Aufwendungen, die die letzten alpinen Weltmeisterschaften verursachten. Dem würde aber eine hohe Wertschöpfung für die Region gegenüberstehen, betonte Thomas Rechberger. Aktuell werde bei der FIS unter anderem noch die Reduktion des Teilnehmerfeldes auf die Top-30-Athleten geprüft,

analog des Weltcup-Finals oder auch eine Reduktion der Disziplinen und auch Alternativen zum Austragungsdatum. Die Präsidentenkonferenz sicherte dem Kandidaturprojekt FIS Games 2028 die weitere politische Unterstützung zu.

## Breitband, Budget, Personal

Patrik Casagrande, Geschäftsführer von St. Moritz Energie und Projektleiter UHB, informierte die Präsidentenkonferenz zum Projekt der regionalen Erschliessung mit Ultrahochband (UHB), kurz Glasfaser-Technologie, als Bestandteil der regionalen Standortentwicklungsstrategie der Regionen Maloja und Bernina. Der Kanton erwarte von den Regionen diesbezüglich Konzepte, allerdings seien in der Sache die Gemeinden im Lead, so Casagrande.

Schwierig und kompliziert sei die Sachlage, weil innerhalb der Region Maloja mit Mia Engiadina und Swisscom gleich zwei UHB-Anbieter agieren würden und sich die Gemeinden aktuell in unterschiedlichen Stadien des bedarfsgerechten Ausbaus befänden. Vor allem

die beiden Plaivgemeinden Zuoz und S-chanf, die beide früh auf Mia Engiadina gesetzt haben, müssen nun noch über die Bücher und entscheiden, wie sie sich in der Sache verhalten sollen. Um den beiden Gemeinden Zeit für ein klares Statement zu geben, wurde der Entscheid bis zur Dezembersitzung der Präsidentenkonferenz vertagt. Die Präsidentenkonferenz hat zudem das Budget 2024 einstimmig genehmigt. Dieses sieht Ausgaben von 4,04 Millionen Franken vor, 2,76 Millionen davon für die Kostenstelle Abfall. In diese fallen im nächsten Jahr auch erste Projektierungskosten für die geplante Sanierung der Reaktor-Deponie Sass Grand in Bever. Dazu sollten noch in diesem Herbst konkrete Daten vorliegen. Für die nötige Umgestaltung gewisser Deponiebereiche und neuer Abdichtungen wird mit Kosten von zehn bis 15 Millionen Franken gerechnet. Die Finanzierung dieser Kosten muss allerdings noch ausdiskutiert werden.

Um die aktuelle Personalsituation im Grundbuchamt Oberengadin zu entspannen, hat die Präsidentenkonferenz Prisco Deininger einstimmig als neuen Grundbuchverwalter-Stellvertreter gewählt. Gleiches tat sie mit Rita Oswald. Dies aber vorbehaltlich der Genehmigung einer Ausnahmebewilligung durch das kantonale Grundbuchinspektorat, da Oswald ihre fachliche Ausbildung erst im nächsten Sommer abschliessen wird.

Um für die unumgänglich gewordene Sanierung der Samedner Chesa Ruppener, dem Verwaltungssitz der Region Maloja, ein Sanierungskonzept vorzubereiten oder allenfalls einen alternativen Standort zu suchen, wurde eine regionale Arbeitsgruppe gebildet. Für diese haben sich der Präsident der Standortgemeinde Samedan, Gian Peter Niggli, der Vorsitzende der Präsidentenkonferenz, Christian Brantschen aus Celerina und der Zuozer Gemeindepräsident, Romeo Cusini zur Verfügung gestellt. Der Zuzug weiterer Fachpersonen ist vorgesehen.

# Klimaneutrales Graubünden – eine greifbare Utopie

**Die Stiftung Wirtschaftsforum Graubünden hat sich einen Überblick über die Machbarkeit der Dekarbonisierung Graubündens verschafft. Sie legt drei Berichte vor, die sich in Teilaspekten der Dekarbonisierung aus klima-, energie-, aber auch wirtschaftspolitischen Sicht widmen.**

Täglich erscheinen Studien zur Dekarbonisierung der Schweiz. Die Diskussion um alpine Wind- und Solarpärke ist in vollem Gange. Die Stiftung Wirtschaftsforum (WIFO) hat kürzlich ihre neueste Studie zum Thema «Klimaneutrales Graubünden» vorgelegt, in der es um die Machbarkeit der Dekarbonisierung für Graubünden geht.

In seinem ersten Bericht «Klimaneutrales Graubünden – eine greifbare Utopie» legt das WIFO eine umfassende Analyse zur Eliminierung von CO<sub>2</sub> in Graubünden vor und führt die Erkenntnisse aus dutzenden Studien in einer leicht verständlichen Übersicht zusammen. Aufgezeigt wird, welche Massnahmen notwendig sind, um in Graubünden CO<sub>2</sub> zu eliminieren, wie deren Machbarkeit beurteilt wird und ob das Ziel Netto-Null bis 2050 erreicht werden kann.

## Volkswirtschaftlich interessant

Insbesondere hat das WIFO Graubünden die Dekarbonisierungskosten für

Graubünden geschätzt und kommt zu der Erkenntnis, dass mit der Dekarbonisierung die Energiekosten für die Volkswirtschaft insgesamt nicht steigen würden. Das Geld der Bündner Konsumenten würde künftig jedoch nicht mehr für den Kauf von Treibstoffen ins Ausland abfliessen, sondern für den Aufbau von Stromproduktionen in Graubünden bleiben. Damit würde das BIP im Kanton um eine halbe bis eine Milliarde pro Jahr gestärkt werden.

## Klimabürgschaften für Gebäude

Damit die Dekarbonisierung rasch vorangetrieben werden kann, braucht es staatliche Steuerung, Anreize und Förderungen. Denn obwohl die Dekarbonisierung volkswirtschaftlich interessant ist, kann es sein, dass sich aus Sicht der Haushalte und Investoren nicht jede Massnahme (z. B. Bau Kraftwerk, Dämmung Gebäude) rentabel ist. Mit dem Aktionsplan Green Deal will der Kanton Graubünden sein Instrumentarium zur Forcierung der Dekarbonisierung optimieren. Die Erkenntnisse des Wirtschaftsforums decken sich mit den Überlegungen im Aktionsplan Green Deal. Das WIFO schlägt jedoch vor, insbesondere auch den Einsatz von Klimabürgschaften zu prüfen, um die Finanzierung des Photovoltaikausbaus auf den Dächern sowie die Umrüstung der Heizsysteme zu unterstützen. Dieses Instrument kann die Geschwindigkeit der Umrüstung insbesondere bei Gewerbebauten und Mehrfamilienhäusern erhöhen. Weiter sollte der Kanton gemeinsam mit dem Bund klären, wie die Finanzierung von strategischen Gross-



**Die Auswirkung von Solar- und Windpärken auf den Tourismus sind gemäss WIFO besonders sorgsam abzuwägen.**

Symbolfoto: Jon Duschletta

projekten auch unter unsicheren Marktentwicklungen gesichert werden kann, damit diese Projekte raschmöglichst in die Realisierung kommen. Bedingt rückzahlbare Darlehen könnten dafür ein Instrument sein.

## Solarparks mit hoher Effizienz

Für die Dekarbonisierung Graubündens und der Schweiz ist nebst Solarpanels auf den Dächern auch ein markanter Ausbau von Grossanlagen in Wasser-, Wind- und alpinen Solarkraft für die Winterenergie erforderlich. Insbesondere der Bau von Wind- und Solarkraft braucht jedoch Flächen. In einem zweiten Bericht «Elektrisierte Landschaft» hat sich das Wirtschaftsforum Graubünden mit der Frage auseinandergesetzt, wie man die Ressource Landschaft in Graubünden in Wert setzen kann und ob Wind- und alpine Solarpärke einer vernünftigen

Nutzung für die Landschaft unterliegt. Der Bericht illustriert und vergleicht verschiedene Nutzungsmöglichkeiten wie Landwirtschaft, Naturschutz, Skigebiet, Wasserkraft, alpine Solarparks, Windkraftwerke usw. die Vor- und Nachteile sowie die ökonomischen und energetischen Erträge der verschiedenen Flächennutzungen. Dabei schneiden alpine Solarpärke erstaunlich gut ab, sowohl in Bezug auf die erzielbaren Solarzinsen als auch auf die Winterenergie pro benutzter Quadratmeter Fläche bezogen.

## Wasserstoff allenfalls interessant

Konfrontiert mit der aktuellen Diskussion um den Ausbau von Kernkraft als Alternative zur aktuell gültigen Klimastrategie der Schweiz hat das Wirtschaftsforum in einem weiteren Bericht «Klimaretting & Energiepolitik in Grau-

bünden» die Konsequenzen der beiden Strategien für Graubünden grob beurteilt. Die aktuelle Strategie der Dekarbonisierung mit Kernkraftausstieg bietet für Graubünden mehr Chancen, da diese Strategie den Ausbau der in Graubünden beheimateten Wasser-, Wind- und alpinen Solarpärke erfordert. In Graubünden braucht es derzeit keine Diskussion über die Strategie Kernkraft versus Wasser-, Wind- und Solarkraft, sondern darüber, welche Wasser-, Wind- und Solarprojekte realisierbar sind und mit welchen Anreizen sich solche Projekte überhaupt realisiert lassen.

Allerdings müsse bei jedem Projekt situativ die Nutzung dem Schutz von Natur und Landschaft gegenübergestellt und sorgfältig abgewogen werden. Schliesslich wird allgemein erwartet, dass der Ausbau der Stromproduktion in Europa zu tieferen Strompreisen im Sommer führen wird. Dies könnte den Wert der bereits bestehenden Wasserkraft in Graubünden und der neu gebauten erneuerbaren Stromproduktionen langfristig gefährden. Die Volkswirtschaft Graubünden sollte daher auch die Verlängerung der Stromwertschöpfungskette in den Blick nehmen. Beispielsweise, indem im Sommer bei tiefen oder sogar negativen Strompreisen Wasserstoff, Methangas oder sogar synthetische Flüssigtreibstoffe für den Eigenverbrauch oder Export hergestellt werden.

Medienmitteilung Wirtschaftsforum Graubünden

Die vollständigen Berichte sind unter folgendem Link zu finden: [www.wirtschaftsforum-gr.ch/projekte](http://www.wirtschaftsforum-gr.ch/projekte)



Den Kandidatinnen und Kandidaten wurde freigestellt, ob sie sich mit einem kurzen Video vorstellen möchten. Der QR-Code bei den Fotos führt zum entsprechenden Video.



Sergio Pedroni, Junge Mitte



Mattia Pianta, SP Juso



Franziska Preisig, SP



Mario Salis, SVP

## Fünf Fragen an die Nationalratskandidatinnen

**Die Folgen des Klimawandels sind und bleiben eine der grossen Herausforderungen unserer Zeit. Gerade auch für das Alpen- und Tourismusland Schweiz. Was verstehen Sie unter einer nachhaltigen Klimapolitik für die Zukunft?**

**Sergio Pedroni:** Una politica che punta a usare energia pulita laddove fattibile, che sostiene nuovi impianti solari sui tetti delle case ma che non proibisce le nostre centrali atomiche, che sono più sicure di quelle dei nostri paesi vicini, e che non sostiene le auto elettriche, che sono un problema per la mancanza d'energia in Europa e in Svizzera.

**Mattia Pianta:** Der Klimawandel ist sicherlich die grösste Herausforderung unserer Zeit. Die Politik muss sich der Aufgabe und Verantwortung stellen, in der nächsten Legislaturperiode einen Durchbruch zu schaffen. Dazu brauchen wir eine soziale Klimapolitik, die von den Hauptverursachern der Krise finanziert wird, also von denjenigen, die mit der Ausbeutung von Ressourcen und Emissionen riesige Gewinne gemacht haben. Dies ist der gerechteste und sozialste Weg zur Klimaneutralität.

**Franziska Preisig:** Indem wir gemeinsam und konsequent den von der SP lancierten Green Deal in GR umsetzen und die Chancen der Energiewende anpacken. Ich engagiere mich für die Klimafonds-Initiative, die faktisch einen Green Deal für die Schweiz einführen will. Und ich fordere starke Massnahmen, damit der Schweizer Finanzplatz auf Geschäfte verpflichtet wird, die mit dem Pariser Klimaabkommen kompatibel sind. Damit leisten wir unseren Beitrag zur Menschheitsaufgabe Klimaschutz und packen die Chancen für unseren Bergkanton.

**Mario Salis:** 1. Förderung der einheimischen Gewerbe und Produkte, insbesondere der Verarbeitung von Holz und der produzierenden Landwirtschaft.

2. Förderung der Energieproduktion, insbesondere der Wasserkraft, Projekte wie zum Beispiel Lago Bianco und Clus.

3. Förderung der Forschung und innovativer Projekte, welche sich der Energiegewinnung und der Energieeinsparungen widmen.

**Der von den Eidgenössischen Räten vor einem Jahr beschlossene Solarexpress rollt. Angestrebt wird unter anderem ein massiver Zubau von Photovoltaikanlagen und die Nutzung der Windkraft im Alpenraum. Wie stehen Sie dazu?**

**Sergio Pedroni:** Io sono favorevole a utilizzare il vento e il sole sulle nostre Alpi per produrre energia pulita. L'importante è che si sfruttino solo le superfici non agricole: le superfici che sono alpe o pascoli devono restare agricole e non possono costruire questi impianti.

**Mattia Pianta:** Wie ich bereits sagte, ist es wichtig, jetzt zu handeln, denn wir haben keine Zeit mehr zu verlieren. Ich bin mir bewusst, dass der Bau von Solar- und Windparks unsere Berge weniger schön machen würde. Ich glaube jedoch, dass es entscheidend ist, in diese Anlagen zu investieren, damit wir unsere Energieressourcen dekarbonisieren und einen grossen Teil unserer herrlichen Landschaft retten können, und wenn wir dafür einige Gebiete opfern müssen, ist es wichtig, dies zu tun.

**Franziska Preisig:** Ich setze mich für eine konsequente und naturverträgliche Umsetzung der Solaroffensive ein. Zuerst sollen bestehende grosse Infrastrukturen (Staudämme, Hallen, PP, Autobahnenzäune etc.) mit Solarpanels bestückt werden; für Neubauten braucht es ein Obligatorium, und in Ergänzung dazu müssen Gross-Solaranlagen an den geeignetsten Standorten, die kantonal koordiniert werden sollen (Solarstrategie), zugebaut werden; dasselbe gilt für Windparks (in Graubünden gibt es nur wenige ideale Standorte).

**Mario Salis:** 1. Wasserkraft in unserem Kanton fördern.

2. Photovoltaikanlagen machen dort Sinn, wo entsprechenden Infrastrukturen wie Netz, Hoch-/Tief- oder Kunstbauten vorhanden sind.

3. Der Windkraft stehe ich aus meiner Sicht (Verschandelung unserer Landschaft) kritisch gegenüber. Das letzte Wort in Sachen Energieproduktion sollte immer die vor Ort betroffene Bevölkerung haben.

**Seit dem Angriff Russlands auf die Ukraine wird das Thema «Neutralität» in der Schweiz kontrovers diskutiert. Auch wegen der Frage, ob anderen Ländern verboten werden soll, vor Jahren in der Schweiz gekauftes Rüstungsmaterial an die Ukraine weiterzugeben. Wie definieren Sie vor diesem Hintergrund die Neutralität der Schweiz heute und in Zukunft?**

**Sergio Pedroni:** La Svizzera deve restare neutrale e non vendere armi direttamente a paesi in guerra.

**Mattia Pianta:** Krieg ist ein Akt, bei dem es keine Gewinner, sondern nur Verlierer gibt. Ich persönlich glaube, dass die Finanzierung von Kriegen nicht zum Frieden führt. Die Schweiz darf aber nicht gleichgültig bleiben, sondern muss die Menschen unterstützen, die durch den Krieg alles verloren haben. Vor allem muss die Schweiz für Werte wie Demokratie, Menschenrechte und Freiheit kämpfen, die in Kriegsgebieten aufgrund der dort herrschenden Regimes und Menschen fehlen.

**Franziska Preisig:** Das Neutralitätsrecht, sich nicht militärisch an bewaffneten Konflikten zwischen anderen Staaten zu beteiligen, weder mit Soldatinnen und Soldaten noch direkt mit Waffenlieferungen, unterstütze ich. Dies schliesst indirekte Waffenlieferungen in gegen das Völkerrecht verstossende Kriege wie den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine nicht aus. Unsere Neutralitätspolitik hingegen wird gegen aussen als opportunistisch wahrgenommen, dies muss überdacht und hin zu einer institutionellen Neutralität gehen.

**Mario Salis:** 1. Die Neutralität der Schweiz ist eine der wichtigsten Stützpfiler der Aussenpolitik.

2. Die Schweiz darf sich nicht an bewaffneten Konflikten anderer Staaten beteiligen.

**Seit ein paar Monaten ist das Thema Olympische Winterspiele in der Schweiz wieder aktuell. Zurzeit wird eine Machbarkeitsstudie erarbeitet, welche aufzeigen soll, ob solche über die ganze Schweiz verteilten Spiele machbar sind. Was halten Sie von dezentralen Winterspielen in der Schweiz?**

**Sergio Pedroni:** Sono molto favorevole a organizzare giochi olimpici invernali in Svizzera, ero già molto favorevole alla votazione quando li volevano fare nei Grigioni.

**Mattia Pianta:** Die Organisation internationaler Sportveranstaltungen erfordert einen enormen wirtschaftlichen und organisatorischen Aufwand. Die Kosten wären enorm, auch in der Infrastruktur ist viel zu tun, und es besteht die Gefahr, dass nach der Veranstaltung vieles davon ohne ein zweites Leben vor sich hinaltern wird. Ich glaube, dass eine solche Veranstaltung eine grosse Chance für unser Land ist und nur mit der Zustimmung der Bevölkerung realisiert werden kann.

**Franziska Preisig:** Ich bin offen gegenüber dezentralen Olympischen Winterspielen in der Schweiz und würde diese auch unterstützen, aber nur unter der Bedingung, dass tatsächlich keine neuen Infrastrukturen zugebaut werden, weder Sportstätten noch Logistische. Wir müssen uns abwenden vom Gigantismus und dürfen uns zu keinem Zeitpunkt vom IOC erpressen lassen. Entweder dürfen wir als Gastgeber naturverträgliche Winterspiele durchführen – oder sonst ziehen wir die Reißleine – zu jeder Zeit.

**Mario Salis:** 1. Ich befürworte klar eine Kandidatur der Schweiz, so wie heute angedacht, dezentral, verteilt über das ganze Land.

2. Positiv, viele bestehende Anlagen können genutzt werden. Neu zu erstellende Anlagen können auf ein Minimum reduziert werden.

3. Olympische Spiele können, wie erwähnt, unserem Land einen wirtschaftlich positiven Schub verleihen, ganz abgesehen vom internationalen Ansehen.

**Angenommen, Sie werden gewählt. Welche drei Schwerpunkte wollen Sie in Ihrer politischen Arbeit in Bern verfolgen?**

**Sergio Pedroni:** 1. Combattere i grandi predatori, poterli regolare in modo deciso o meglio ancora delimitarli nei parchi nazionali.

2. Migliorare la situazione delle imposte per coppie sposate.

3. Aumentare il «Selbstversorgungsgrad» delle cose alimentari in Svizzera, proteggere e promuovere prodotti Svizzeri.

**Mattia Pianta:** Eines der Probleme ist die Kaufkraft. Die Menschen sollten nicht ihr gesamtes Einkommen für Miete und Krankenversicherung ausgeben müssen, und es ist ihr Recht, Geld zur freien Verfügung zu haben. Das zweite Thema ist eine wirksame Klimapolitik für die Zukunft unserer Regionen, denn sie sind sehr anfällig. Das letzte Thema, das ich nach Bern mitnehmen möchte, ist die Entvölkerung unserer Regionen: Es muss etwas getan werden, um junge Menschen zu ermutigen, weiterhin in den Randregionen zu leben.

**Franziska Preisig:** Ich werde mich für mehr preisgünstigen Wohnraum einsetzen, um die Abwanderung zu stoppen und die Kaufkraft der Bevölkerung zu stärken. Dasselbe gilt für finanzierbare KK-Prämien. Ich engagiere mich für einen wirksamen Klimaschutz und eine saubere und sichere Energieversorgung. Und als Bewohnerin eines Tourismus- und Grenzkantons fordere ich die Lösung der institutionellen Fragen mit der EU, der besten Nachbarin, die unser Land je hatte, gerade um unsere Souveränität und Demokratie zu stärken.

**Mario Salis:** 1. Stopp der unkontrollierten Einwanderung. Ich will keine Zehn-Millionen-Schweiz.

2. Asylwesen ist gemäss Vorgaben umzusetzen. Abgewiesene Asylanten und Flüchtlinge sind auszuweisen.

3. Energiepolitik / Nutzung der Wasserkraft in den Bergkantonen und bessere Verkehrserschliessung der Bergkantone.

Die Interviews wurden schriftlich geführt, die Fragen stellte Reto Stifel. Die Fotos auf dieser Seite wurden zur Verfügung gestellt. Die übrigen Interviews mit den Südbündner Kandidatinnen und Kandidaten sind in der Dienstags- und Donnerstagsausgabe erschienen.



Samuel Schäfli, SVP



Gian Marco Tomaschett, SVP

## und -kandidaten

**Samuel Schäfli:** Für mich ist das Klima ein sehr wichtiges Thema. Wir sind alle von der Veränderung betroffen. Wenn wir jedoch der Meinung sind, wir können als Schweiz selber etwas bewirken, sind wir keine Realisten. Auf Bundesebene könnten wir mit anderen Ländern (globale Massnahmen) sicher Grosses bewegen. Bevor wir jedoch etwas verbieten, muss man gute und umsetzbare Lösungen anstreben.

**Samuel Schäfli:** Als zusätzliche Energiequelle ist die Solartechnik sicher sinnvoll. Aber auch hier, bevor wir etwas verbieten, zuerst fertigen und studieren, was es bedeutet, wenn wir wie zum Beispiel AKWs abschalten. Bei der Stromversorgung wäre es sicher sinnvoll, unabhängiger zu werden.

**Samuel Schäfli:** Wir sind völkerrechtlich ein anerkanntes neutrales Land. Mit diesem Status können wir als Vermittler wertvolle Dienste leisten. Wenn wir jedoch Vorschriften und Regeln nicht respektieren und torpedieren, verlieren wir an Glaubwürdigkeit und Vertrauen in unseren neutralen Status. Bis jetzt hat der Bundesrat immer richtig entschieden. Deshalb sollten wir auch in Zukunft unsere Finger davon lassen, mit Rüstungsmaterial zu handeln.

**Samuel Schäfli:** Ich war schon bei der Kandidatur im 2017 für Olympische Spiele im Kanton Graubünden 2026. Welches Land wäre fähig, nachhaltige Spiele zu organisieren, wenn nicht die Schweiz? Die dezentrale Lösung ist wahrscheinlich weniger nachhaltig als die Variante 2017.

**Samuel Schäfli:** Die Rahmenbedingungen für KMUs verbessern, um deren Arbeit zu vereinfachen (zum Beispiel Submissionsgesetz uvm.).

Die Bergregionen mit ihren Sorgen und Nöten unterstützen, da sie oft vom Mittelland und den Städtern überhört und überstimmt werden.

Energiepolitik interessiert mich sehr. Hier sollten wir in der Lage sein, als hochentwickeltes Land bessere Lösungen zu finden, als nur einfache Verbote auf Vorrat zu erlassen.

**Gian Marco Tomaschett:** Eine nachhaltige Klimapolitik ist nur dank Innovation und ohne Technologieverbot möglich und beginnt bei jedem einzelnen Individuum. Von Verboten halte ich nicht viel.

**Gian Marco Tomaschett:** Ich finde es bedenklich, wenn man jetzt versucht, ohne Rücksicht auf Natur und Umwelt und teilweise auch unüberlegt grosse Photovoltaikanlagen zu erstellen. Jede gebaute Anlage muss sauber geplant und auch in Bezug auf Kosten / Nutzen abgeklärt werden. Meiner Meinung nach wird auch der Winterstromanteil überschätzt, der liegt auch in Bergregionen nicht über 50 Prozent, die Anlagekosten jedoch sind höher als im Unterland. Diese Gegenüberstellung muss sauber gemacht werden, dann reicht es sowieso nicht für den Solarexpress.

**Gian Marco Tomaschett:** Für mich hat die Schweiz die Aufgabe als Vermittlerin und sollte sich somit nicht direkt an Konflikten beteiligen. Für eine neutrale Schweiz ist aber auch eine gute Armee wichtig und dazu gehört auch eine innovative Rüstungsindustrie. Es ist ein schmaler Grad, und wir müssen aufpassen, dass wir die Rüstungsindustrie nicht schwächen.

**Gian Marco Tomaschett:** «Freude herrscht» über die Abklärungen und ich würde es begrüßen, wenn wir die Olympischen Spiele in die Schweiz holen könnten. Wichtig sind aber vernünftige Spiele ohne Gigantismus, und diese Idee würde für Spiele über der ganzen Schweiz stehen.

**Gian Marco Tomaschett:** Als Erstes müsste ich ein gutes Netzwerk in Bundesbern aufbauen, ohne dies kann ich auch keine Schwerpunkte setzen. Das zeigt die Vergangenheit. Gewählt wäre ich, um die Interessen der Bündner Bevölkerung zu vertreten. Mir persönlich liegen aber eine starke Berufsbildung sowie die Energiebranche am Herzen.

### Veranstaltungen

#### Vortrag von «Kultur forscht»

**St. Moritz** In der Reihe «Kultur forscht» hält am Mittwoch, 4. Oktober um 20.30 Uhr die Historikerin Flurina Camenisch einen Vortrag zum Thema «Grenzüberschreitende Verflechtungen im spätmittelalterlichen Graubünden» im Hotel Reine Victoria. Das Bewusstsein, dass das Gebiet des heutigen Kantons Graubünden nie eine isolierte Welt für sich war, sondern dessen Geschichte stark von den vielfältigen Verbindungen zu seinem europäischen Umfeld beeinflusst wurde, hat sich in den vergangenen zwei

Jahrzehnten durchzusetzen begonnen. Doch wie sahen solche Beziehungen konkret aus und wie funktionierten sie? Wie beeinflussten sich die verschiedenartigen Beziehungen gegenseitig und wie wurden diese innerhalb von Graubünden wahrgenommen? Über die Beziehungen des in Sargans und Domleschg ansässigen Grafen Georg von Werdenberg-Sargans zu den Adelshöfen von Innsbruck, München, Stuttgart und Mailand erzählt die Historikerin Flurina Camenisch. Mit Bezug auf ihr Disserta-

tionsprojekt «Kredite, Kommunikation, Korruption – grenzüberschreitende Verflechtungen im spätmittelalterlichen Graubünden» berichtet sie auch darüber, welche Herausforderungen die Archivrecherchen im Ausland mit sich brachten und darüber, wie es ist, sich mit einem Thema zu beschäftigen, das in der Schweiz lange Zeit sehr unpopulär war: dem Adel.

Moderation: Mirella Carbone, Kulturwissenschaftlerin und Co-Leiterin der ikg-Aussenstelle Sils/Segl. (Einges.)

#### Sonderführung im Segantini Museum

**St. Moritz** Dr. Mirella Carbone, künstlerische Leiterin des Segantini Museums, führt am Sonntag, 1. Oktober, um 17.00 Uhr durch die aktuellen Sonderausstellungen. Eine setzt sich mit der komplexen Entstehungsgeschichte des berühmten Gemäldes «Frühmesse» auseinander, das ursprünglich ein antikerisches und moralkritisches Thema behandelte und den Titel «Ohne Absolution» trug. Unmittelbar nachdem diese erste Version im April 1885 in Tu-

rin gezeigt worden war, überarbeitete sie der Künstler aus unbekanntem Gründen, tilgte die kritische Botschaft und schuf eine meditative, symbolträchtige Szene, die eine starke Faszination ausübt. Mit der zweiten Sonderausstellung möchte das Museum eine bedeutende Erweiterung des eigenen Bestandes feiern: Ende 2022 gelang nämlich der Gottfried Keller Stiftung und der Giovanni Segantini Stiftung mithilfe grosszügiger Sponsoren der Er-

werb des «Porträt von Frau Torelli» (1880). Aufgrund des raffinierten Malstils sowie der chromatischen und lichttechnischen Kühnheiten nimmt das Werk innerhalb der Porträtkunst Segantinis eine ganz besondere Stellung ein. (Einges.)

Anmeldungen unter 081 833 44 54 · info@segantini-museum.ch

#### Naturama-Vortrag zum Thema Wölfe

**Zernez** Vor bald 30 Jahren sind nach langer Abwesenheit die ersten Wölfe wieder in der Schweiz gesichtet worden. In ihrem Vortrag beleuchten Elisa Frank und Nikolaus Heinzer diese Rückkehr als kulturellen und sozialen Prozess. Mit ihrer raumgreifenden Lebensweise überqueren Wölfe immer wieder Grenzen: politisch-administrative, aber

auch gedachte Grenzen wie jene zwischen Berggebieten und dem Flachland oder zwischen Wildnis und Kulturlandschaften. Dadurch setzen die Tiere etwas in Bewegung. Sie bringen die Menschen dazu, Grenzen und Räume neu zu denken und neu auszuhandeln: Wer hat wo Platz und weshalb? Die Vortragenden folgen diesen wölfischen

Unterwanderungen aus kulturwissenschaftlicher Perspektive und geben dabei Einblicke in ihr 2022 erschienenes Buch «Wölfe in der Schweiz – Eine Rückkehr mit Folgen». Der Vortrag findet am Mittwoch, 4. Oktober, 20.30 Uhr im Auditorium Schlosstall des Schweizerischen Nationalparks in Zernez statt. (Einges.)

#### Im Gespräch mit Gipfelstürmern und Magdalena Martullo Blocher

**Zuoz** Die 25 Bündner Grossrätinnen und Grossräte halten am Mittwoch, 4. Oktober, ihre Fraktionssitzung am Wohnort ihres Zuozer Kollegen und Präsidenten der SVP Oberengadin, Stefan Metzger ab.

Die Oberengadiner Nationalratskandidaten «SVP-Gipfelstürmer» der Liste

10, Metzger, Tomaschett, Schäfli, Florin und Salis werden anlässlich der Sitzung auf dem Zuozer Dorfplatz ab 12.00 Uhr zusammen mit Nationalrätin Magdalena Martullo Blocher und einem Grossteil der Mitkandidatinnen und Mitkandidaten im persönlichen Gespräch die Anliegen

der Bevölkerung aufnehmen. Für Speis und Trank ist gesorgt. Die Ländlerkapelle von Grossrat und Nationalratskandidat Ruedi Weber (Serneus) und Grossrat und Gipfelstürmer Mario Salis mit seinem Alphorn-Ensemble Engiadina spielen auf. (Einges.)

#### Theaterfestival «Festival travers Zuoz»

**Zuoz** Vom 6. bis 8. Oktober findet das erste rätoromanische Theaterfestival der Schweiz in Zuoz statt. Am Freitag, 6. Oktober, werden um 19.00 Uhr «Üna sbrinza – üna grotesca otalpina» und um 21.00 Uhr «Ladunna» aufgeführt. Erstere behandelt ein allgemein bekanntes Problem: Ein hübsches Bergdorf ist von Entvölkerung und Verarmung bedroht. Alle beklagen sich, aber niemand unternimmt etwas. Bis sich eines Tages ein Investor ankündigt, der mittels seiner Agentin das Dorf zu einem Ferienparadies umbauen will.

Weiblich, jung und doch schon mit einem Reiserucksack an musikalischen Erfahrungen ausgestattet: Aus den gemeinsamen Anfängen in der ersten rätoromanischen Girlband «Chiara» ist das Projekt Ladunna gereift, welche die zweite Abendvorstellung durchführen.

Am Samstag, 7. Oktober, beginnt ein zweitägiger Schreibworkshop mit Felix Benesch. Zudem findet ein kabarettistisches Konzert von und mit Flurin Caviezel statt. Am Nachmittag suchen Leander Albin und Asa Hendry in ihrer neuen Performance eine künstlerische

Sprache nach nuancierten Erfahrungen entlang der Schnittstelle von Landschaft, Berg, Stadt, Queerness und Sexualität. Und am Abend präsentiert Astrid Alexandre ihre Theatertöne.

Am Sonntag, 8. Oktober, kann mit Flurin Caviezel gesungen werden. Der Text wird auf die Kinoleinwand projiziert. Zum Abschluss wird um 14.00 Uhr das Stück «Üna sbrinza – üna grotesca otalpina» nochmals vorgeführt. (Einges.)

www.uniun-travers.ch

#### Stefan Engler zu Gast im Hotel Bären

**St. Moritz** Am 5. Oktober um 19.00 Uhr findet im Hotel Bären St. Moritz ein Austausch zu den hochaktuellen Initiativen der Partei Die Mitte statt. Alle sind herzlich eingeladen, am Austausch mit Stän-

derat Stefan Engler und Nationalratskandidat Martin Binkert teilzunehmen. Im Fokus steht, wie die Mitte-Partei gegen die zu hohen Kosten im Gesundheitswesen vorgehen will und mit wel-

chen Mitteln sie die Diskriminierung der Ehe bei den Bundessteuern und bei den AHV-Renten abschaffen will. Anschließend sind alle Teilnehmenden zu einem Apéro eingeladen. (Einges.)

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch

# Üna festa viva illa stagiun morta

Quista sanda sto la sela Pradels a Zuoz suot l'insaina dal country rock. Cun divers concerts, ün marchio pauril e spüertas per giuven fin vegl organischescha üna squedra dad indigenas ed indigens la prüma Festa d'utuon per La Plaiv.

Be per pochs evenimaints – scu per exaimpel pel Concours Hippique minch'an in avuost – serva la sela Pradels a Zuoz scu localited da festa, uschi gliö scu magazin e garascha per maschinas agriculas. Uschè d'inrer scu cha quista localited vain druveda per occurrenz, uschè pochas festas do que in generel in La Plaiv. Impustüt occurrenz pels indigens, surtuot illas stagiuns mortas, maunchan viepü e que nu resta suvenz oter cu ster a chesa la sanda saira.

Ün squedra dad indigenas ed indigens as vuol ingascher per dapü vita illa Plaiv ed organischescha in sanda üna festa d'utuon. Cun ün marchio pauril al zievamezdi – cumprais divertimaint per ifaunts in tuot las eteds e concerts da musica da country fin aint per la not – vuol il comité d'organisaziun da la festa spordscher qualchosa speciel als indigens scu eir als giasts. E que düraunt ün temp pütöst «lungurus» in Engiadina.

## Ideja già pü lösch d'intuorn

L'ideja per üna tela festa es gnüda a duos amias düraunt l'ir cun skis avuot duos ans. Tuottas duos nu sun oriundamaing da l'Engiadina e tuottas duos haun marido ün hom da la listessa schlatta. Ma tenor tuottas duos vess da girer dapü il-



Il comité d'organisaziun: Fabiola Arquint (da schneistra), Ruben Monteiro, Martina Camichel, Juri Kübler e Coni Camichel.

fotografia: Martin Camichel

la val. Quista ideja da las duos amias Coni Camichel e Martina Camichel es be üna da bgeras ch'ellas haun già realiso u vöglian realiser in futur. Uschè haune traunter oter già miss in pè i'ls ultims ans ün marchio da Nadel scu eir ün marchio da sted a Zuoz. Martina Camichel disch: «Eau vulvaiva già adüna üna vouta organiser üna festa pü granda ed uossa vains Coni ed eau dit cha vains da fer que, uschi gliö passan darcho duos ans.» L'ideja ho alura eir survgnieu sustegn da l'organisaziun turistica Engiadina Plaiv Turissem (EPT). Cul böt d'organiser üna festa in settem-

ber quist an, s'ho alura quista prüma-vaira furmo ün comité d'organisaziun.

## Alternativ per la Festa da country

Quist comité d'organisaziun consistiva al principi da las duos amias Camichel e da Ruben Monteiro, mainagestium da la EPT. Els trais sun alura auncha ieus in tschercha dad ulteriuras commembras e commembers per metter in pè la festa ed haun chatto cun Juri Kübler, president da la giuventüna Zuoz, e Fabiola Arquint sustegn da las generaziuns pü giuvnas. Impü vegnane sustgnieus da Luca Stupan da la EPT.

«Siand cha que nu do pü la Festa da Country a Silvaplauna – chi d'eira per quasi ün decenni a Surlej sül bain pauril Giovanoli – ans es gnüda l'ideja cha pudessans realiser cò a Zuoz qualchosa simil», disch Coni Camichel. Perque es il focus da la Festa d'utuon La Plaiv miss sül country rock. Uschè sunan in sanda saira las bands Heinz Flückiger & The Cool Bunch e Just for Fun.

## Per giuven e vegl

Pels organisatuors da la Festa d'utuon d'eira que important da na be organiser ün'occurrenza la saira per las ge-

neraziuns pü veglias, dimpersè da spordscher già qualchosa a famiglias cun iffaunts al zievamezdi. «Noss'ideja d'eira d'integrer ün pò a tuots in quista festa, las famiglias e'ls purs chi vendan lur prods al zievamezdi, cumprais Almatrak Engiadina cun lur tractors oldtimer. La saira es per tuots chi faun festa e vöglian gioldair la musica», disch Martina Camichel. Pels giuven do que trekking da chevras, ün chaste-trampolin e ponis. Eir da vart da la EPT d'eira quist punct ün essenziel: «Que ans d'eira eir scu organisaziun turistica important d'organiser qualchosa per famiglias, siand cha nus essans üna destinaziun da famiglias», accentuescha Ruben Monteiro.

Scu cha la festa es organisada per tuot las generaziuns, as partecipechan eir voluntaris da tuot las eteds a güder a realiser la Festa d'utuon La Plaiv. Il comité d'organisaziun ho chatto agüdaunts ed agüdauntas in l'egna famiglia ed i'l ravuogl da collegas ed amihs, chi rivan per part dafatta da la Bassa a güder. Uschè cha tuots uneschan lur forzas per pussibiler üna festa d'utuon a Zuoz. Il comité d'organisaziun es be buonder cu cha la prüma ediziun da quista festa as svilupparo. Ma in mincha cas sun las commembras e commembers pronts per bivgnanter a tuot ils amatuors da la musica da country, famiglias, e tuots in tschercha da divertimaint a la Festa d'utuon La Plaiv quista sanda a Zuoz.

Martin Camichel/fmr

La Festa d'utuon La Plaiv es in sanda, ils 30 settember. A partir da las 15.00 cumainza il marchio pauril e la spüerta pels iffaunts. A las 20.00 cumainzan ils concerts da country, chi d'uran fin a las 01.00. Dapü infuormaziuns suot ww.engadin.ch.

## Installaziun da la ravenda da Scuol

**Raspada evangelica** Davo cha la ravenda Dagmar Bertram da Scuol es gnüda tutta sü da la Synoda chantunala als 25 gën es ella gnüda eletta als 30 lügl da la raspada refuormada da Scuol/Tarasp. In occasiun da la Festa da rogaziun federala ha la raspada festagià l'installaziun da la ravenda Dagmar Bertram. Chasper Stuppan, commember da la suprastanza ecclesiastica Engiadina Bassa e Val Müstair ha surtut l'istallaziun, causa absenza dal president e ravenda Christoph Reutlinger. Quist cult divin es gnü inromà musicalmaing da la bella musica da l'organist Pasquale Bonfitto. (protr.)



Chasper Stuppan, commember da la suprastanza ecclesiastica Engiadina Bassa ha installà la ravenda Dagmar Bertram da Scuol. fotografia: mad

## Arrandschamaints

### Duonnas, pastiziers e l'emigraziun

**Scuol** L'Archiv cultural d'Engiadina Bassa (ACEB) organischescha in marcürdi, ils 4 d'october ün arrandschamaint cun l'anteriura cusglia naziunala Silva Semadeni. Sco cha l'ACEB scriva in ün preavis preschantarà l'istorica seis cudesch davart l'istorgia da tschinch duonnas our da dinastias da pastiziers dal Puschlav.

Il stüdi, publichà in talian e tudaisch, es il resultat da retscherschas dürant plüs ons in archivs publics e privats in Grischun, mo eir a Copenhagen ed in Spogna. Silva Sema-

deni guida sün ün viadi tras l'Europa dal 19avel tschientiner e quinta istorgia da duonnas, da l'emigraziun e da pastiziers chi sun sorprendentas e chi dan a quist stüdi üna valur chi surpassa il stret rom da l'istorgia locala.

L'occurrenza publica i'l local da cultura dal Bogn Engiadina a Scuol cumainza a las 20.00. Davo la preschantaziun as poja cumprir il cudesch «Geboren im 19. Jahrhundert. Geschichten von fünf Puschlaver Frauen». (cdm/fmr)

## Imprender meglder rumantsch

die Betriebe	ils affers / affars
die Färberei	la tainscharia / tendscharia, la tintüria
die Farbspritzenanlage	la vernischaria
die Feinbäckerei	la pastizaria
das Fernsehgeschäft	l'affer / affar da televisiun
die Fischzucht	la peschicultura
die Fleischrocknerei	la sechantaria da charn
das Fotogeschäft	l'affer / affar da fotografia
die Gartenwirtschaft	l'ustaria al liber
der Gastrobetrieb	l'affer / affar da gastronomia
die Gerberei	la chöntscharia
das Geschäft (auch Laden)	il negozi
die Glaserei	la vaidraria
die Handlung (Betrieb, Laden)	il negozi
das Haushaltsgeschäft	l'affer / affar d'economia
das Hutgeschäft	la chapellaria

Ingio chi nun es da tscherchar la part locala.

Per abunamaints:  
tel. 081 837 90 00 obain  
tel. 081 861 60 60,  
www.engadinerpost.ch

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA



## La resüstanza da Georg Friedrich Händel

**Baselgia Sent** In dumengia, ils 1. october, van l'actor Andrea Zogg ed il musicist Marco Schädel sülz stizis da Georg Friedrich Händel. Ün musicist, ün actor, alch requisits ed instrumaints pisseran per ün mumaint magic. Il «Messias» da Händel, üna da las

plü cuntschaintas ouvas da la musica classica inscuntra la novella da Stefan Zweig «Georg Friedrich Händels Auferstehung».

L'arrandschamaint cun musica classica illa baselgia da Sent cumainza a las 17.00. (protr.)

## Forum da lectuors

### Tanter rumantschs be rumantsch

Aint il Chalender Ladin da l'on 1914 es publichada la «Resoluziun ladina»: «Per saimper units tras chadainas da fier, cols confederats e col muond intèr, lain esser amis dal svilup e progress: Ma'l rumantsch tanter da nus lain mantegner listess.»

Aint illa Posta Ladina da gövgia, ils 21 settember, es stat publichà ün artichel

cul titel «Terz Poetry Slam Engadinais». Eu nu sa inglais. Sch'eu leg inavant esa scrit: «L'Uniun dals Grischs invida al terz Poetry Slam Engadinais...» Lura perda la favella.

Ingio es quà la logica o il san inolet dals rumantschs (-uns)?

Mema Etter-Margadant, Sent





Manuela Ballet es daspò l'on 2019 presidenta da l'Uniu per la litteratura rumantscha – ed ella es eir involvada actualmaing i'l «process da transfuormaziun» da sia uniu.

fotografia: mad

## La «litteratura rumantscha» drizza il cumpass

**L'uniu d'interess pella litteratura rumantscha – la ULR – as vuol transfuormar. Perquai fa ella güst ün'inspeziun ed analisa approfondida che, co e cun chi ch'ella dess lavorar in avegnir. Però che vuol l'uniu propcha cun quist «process da transfuormaziun»? Daja a la fin ün nouv post litterar?**

Cha la litteratura rumantscha saja üna «scena viva e viscla cun adüna darcheu novas auturas ed autuors», però chi detta ün pèr mancos. Chi manca nempè «üna ferma lobby, üna coordinaziun professunala ed üna promozion plü offensiva chi profita eir da sinergias». Quai disch Manuela Balett chi'd es daspò il 2019 presidenta da la Uniu per la litteratura rumantscha (ULR). Quell'uniu es plü o main il sindicat o la cumünanza d'interess dad auturas ed autuors rumantschs, da traductuors, dad edituras ed amis da la litteratura rumantscha (verer chaistina). Dimena füss la ULR exact quell'uniu chi pudes remediar ils «mancos» cha Manuela Balett identifichescha.

### La sbrinzla da Vital e Badel

Però ils ultims ons ha la ULR eir gnü sias fasas plü spinusas e main activas, saja quai cun müdadas in suprastanza, culla pandemia da corona obain cun absenzas e congedis i'ls gremis, uschè «chi

sun nadas dumondas fundamentalas chi pertoccan l'ingaschamaint, l'organisaziun e la strategia da la ULR», declara Manuela Ballet invers la FMR. Impustüt da vart da duos commembras, da l'autura ed artista Flurina Badel e da la romanista e redactura Bettina Vital, las qualas organischan tanter oter il «Festival LitteraturA Nairs», saja gnüda la sbrinzla d'evaluar chi chi promovua, coordinescha ed intermediatescha insomma la litteratura rumantscha.

### Dal «post» a la «transfuormaziun»

Fingia i'l ravuogl da la radunanza generala da l'on 2022 da la ULR – dimena vers la fin da la pandemia da corona – es gnüda discutada la dumonda da Bettina Vital e da Flurina Badel. Là vaivan ellas amo in testa da s-chaffir ün «Post per la promozion da la litteratura rumantscha», sco chi'd es scrit i'l protocol da la ULR. Sün quai ha l'uniu però tut svung duos-trais pass plü inavo. Voul dir cha la ULR ha güst instradà ün inter «process da transfuormaziun», sco chi'd es scrit i'l prossim protocol da la radunanza ULR dad ün on plü tard, la fin d'avrigl da quist on.

Manuela Balett declara: «Las circostanzas e la proposta concreta per ün post han simplamaing manà a la conclusiun chi fetscha dabsögn d'insomma reorganisar e reorientar l'uniu – forsa eir da professionalisar ed indemnisar tuot quella lavor chi vain uossa prestada per gronda part in möd voluntari e forsa eir ün pa casual.» I's tratta dimena da drizzar e calibrar da nouv il cumpass.

### Sustegn grazcha a Covid-19

Perquai han las trais duonnas – Flurina Badel, Bettina Vital e Manuela Balett – elavurà amo immez il temp da corona ün prüm concept per ün «process da transfuormaziun», il qual es eir gnü sustgnü cun l'import remarchabel da 50000 francs da Chantun e Confederaziun i'l rom da sustegns da la ledscha da Covid-19. «Quel sustegn ans pussibiltescha da far uossa, daspò il marz 2023, propcha lavor da basa», disch Manuela Balett. Uschea ha la gruppa da lavor investi bleras uras – eir cun sustegn d'ün coaching professunala e cun persunas externas – per ramassar infuormaziuns e far inspeziun externa ed interna da tuot las datas chi stan in colliaziun culla litteratura rumantscha: da fundaziuns fin bibliotecas, da centers culturals fin pro las medias. Actualmaing vain realisada üna retschera pro var 60 acturas ed actuors i'l ravuogl litterar rumantsch.

E sco terza pista vegnan eir amo integrats ils commembers e las commembras da l'uniu. Al principi da settember haja perquai dat üna sort «maisa ruduonda» a Cuoina, ingio cha la partecipaziun es però statta fich modesta. Ils 17 d'october es prevista üna prosma preschantaziun e discussiun online i'l ravuogl da commembras e commembers da l'uniu e dad amis ed amias da la litteratura rumantscha. Manuela Balett: «Nus speiran uschea da pudair concluder quist inter process amo avant ils Dis da litteratura.» – La scena litterara rumantscha s'incuntra dals 3 fin als 5 da no-

vember a Domat a la 32avla ediziun da quist festival chi sta apunta suot il patrunadi da la ULR.

### Ün post litterar o mandats?

E che sun ils prüms resultats e las conclusiuns fin uossa? Vain s-chaffi ün nouv «post litterar»? – Manuela Balett: «Quai es amo tuot avert. In quista fasa dal process giaiva propcha per üna ramassada da quai chi'd es avant man e da tuot ils bsögns, per lura identifichar las incumbenzas e quantifichar la lavor. Nus eschan uossa vi dad ün plan da business – per savair eir quant chi custa a la fin.»

E concernent la creaziun dad ün «post litterar» manaja la presidenta da la ULR: «I nu sto resultar in mincha cas ün post operativ. Pussibel füschan eir singuls mandats, per exaimpel per lavor publica o il networking. E s'inclegia sto tuot amo esser finanziabel per l'uniu, la quala vuol restar portadra da tuot.»

Avant passa desch ons d'eira gnüda fundada la Chasa Editura Rumantscha (CER). Las duos collavuraturas Anita Capaul e Karin Kohler-Pattis chüran in möd professunala las auturas ed ils autuors rumantschs e lura eir las publicaziuns. La CER ha il böt tenor agen credo da «render visibla» la litteratura rumantscha. Nu ris-cha la ULR dimena da concurrenzar l'aigna chasa editura? –

«Na, insomma brich», manaja Manuela Balett, «la CER es statta integrada da prüma davent in quist process. Ella fa fich buna lavor, po però sgür dovrar da nossa vart ün sustegn plü structurà, professunala, perdürabel e fidà. Tant la CER sco eir la ULR pudessan propcha profitar da sinergias.»

### Infuormar, comunicar e stabilir

I resta a la fin la dumonda – oramai cha Manuela Balett es partecipada pro l'inter process – che masüras chi sun gnüdas identifichadas fin uossa sco prioritarias: «I dovrva üna meglra infuormaziun ed üna comunicaziun plü clera ed accessibla per tuot ils actuors illa scena litterara ed i dovrva ün meglter networking a nivel naziunal cun uniuns ed instituziuns da medem gener», disch la presidenta da la ULR e conceda: «Quai sun per part masüras e böts chi d'eiran fingia in discussiun al principi dal process. Ma uossa pudain nus quantifichar quai meglter e concretisar e definir plü exact tuot las incumbenzas.» – Cun oters plets: Il cumpass es plü o main drizzà, las differentas buschas culla marena sun pakettadas e las s-charpas sun prontas. Uossa spetta la spassegiada. Prosma fermada per la ULR: als 17 d'october ed als Dis da litteratura a Domat.

David Truttmann/fmr

### Da la «UdSSR» a la ULR

Plü bod vaiva l'Uniu per la litteratura rumantscha nom d'ürant bliers ons «USR» (Uniu da scriptuors rumantschs) – e perquai gniva ella eir nomnada qua o là ironicamaing la «UdSSR» (Uniu da scripturas e scriptuors rumantschs). A sia fundaziun, l'on 1946, existiva amo l'imperi sovietic cun la medemma scurznida ed il muond litterar rumantsch d'eira ün pa different. Intant han müdà il muond ed il nom da l'uniu: ULR – Uniu per la litteratura rumantscha. Daspò sia fundaziun s'ingascha quella tenor aigna definiziun per la «promozion integrala da la litteratura rumantscha». Ella fuorma la cumünanza d'interess pel ravuogl litterar rumantsch, ella sustegna auturas ed autuors cun lecto-

rats, cun dietas da scolaziun obain cun barat cun associaziuns ed instituziuns a nivel svizzer. Tanter oter edischa la ULR üna jada l'on üna revista litterara («Litteratura») ed ella es eir societaria da la Chasa Editura Rumantscha chi procura daspò il 2010 per ediziuns professunalas da litteratura pustüt belletristica. Il punct culminant da l'on sun adüna ils tradiziunals Dis da litteratura da Domat, dals quals la ULR es portadra. La ULR ha actualmaing 123 commembras e commembers da tuot las regiuns rumantschas. La ULR es restada d'ürant tuot ils 77 ons da si'existenza ün'uniu – vuol dir cha seis ingaschamaint dependa ferm da l'ingaschamaint e la lavor voluntaria da singulas persunas. (fmr/dat)



Ingio via? – Adüna al principi da november as chatta la scena litterara rumantscha a Domat – als Dis da litteratura. Uossa vules l'uniu portadra da quist festival as «reorganisar a reorientar.»

fotografia: Dis da litteratura

# Erfolgsgeschichte Engadin und Bartgeier

Am zweiten Samstag im Oktober steht die 18. internationale Bartgeier-Zählung an. Gab es vor bald 20 Jahren im Engadin am Zähltag nur wenige, einzelne Sichtungen, meldeten die Beobachter 2022 gegen 60 verschiedene Bartgeier.

Bartgeier haben sich in den Alpen dank eines aufwendigen Wiederansiedlungsprojekts durch die Stiftung Pro Bartgeier und internationale Partner ihren ursprünglichen Lebensraum wieder zurückgeholt, wenn auch nicht überall gleich stark. Das Engadin gehört jedenfalls zu den Hotspots für Bartgeier. Hier leben gegenwärtig 12 Bartgeierpaare, die regelmässig brüten. Dazu kommen je drei weitere in den Südtälern und drei in Mittelbünden. Mit 18 Paaren gehört der Bündner Bestand zusammen mit den Brutpaaren im grenznahen Italien und dem Tirol zum Populationskeim in den Zentralalpen. Seit der ersten Brut am Ofenpass im Jahr 2007 sind alljährlich ein bis zwei neue Paare dazugekommen, und der Bestand wächst weiter. Und besonders schön: in keiner anderen Region der Alpen pflanzen sich die Bartgeier so gut fort wie im Engadin.

## Im Einklang mit der Natur

Obwohl noch nicht abgeschlossen, kann man schon jetzt von einer Erfolgsgeschichte sprechen. Was ist das Rezept, welches das Engadin für Bartgeier so attraktiv macht? Die Geheimnisse um diese Greifvogel konnte, abgesehen von noch immer vielen unbekanntenen Faktoren, die Forschung lüften: Da ist zum einen der Lebensraum mit hohen Hufbeständen, insbesondere dem Steinbock, welche die Hauptnahrungsgrundlage für den Bartgeier sind. In und um



Das Weibchen des Bartgeierpaares am Albula hat heuer seinen 13. Jungvogel aufgezogen. Das weibliche Tier ist ein wild geborener Bartgeier, das im Jahr 2000 im Stelvio Nationalpark schlüpfte.

Foto: David Jenny

den Nationalpark gibt es besonders viele dieser Huftiere. Deren natürliche Abgänge bilden das Futter in Form von Kadavern. Dass Bartgeier auch Knochen verdauen können, macht sie noch anpassungsfähiger als andere Aasfresser. Dazu kommt das Angebot an geeigneten Brutfelsen. Diese liegen in hohen Felsen

mit gut geschützten Brutnischen. Auch diese sind im felsreichen Engadin zahlreich. Und zu guter Letzt wirkt die Philopatrie (Heimatliebe) sehr stark. Damit ist das Phänomen gemeint, nach dem sich geschlechtsreife Bartgeier vorzugsweise dort niederlassen, wo sie auf die Welt kamen. Denn 85 Prozent der hier

brütenden Bartgeier wurden ursprünglich entweder im Schweizerischen Nationalpark freigelassen oder sie stammen aus Wildbruten in der Umgebung des Nationalparks. Wir sprechen von einem Populationskeim, dessen Zentrum der ehemalige Freilassungsort der ausgewilderten Bartgeier bildet.

## Brutpaar-Monitoring zum Schutz

Festgestellt wurde, dass dieser Nukleus in alle Richtungen etwa gleichmässig ausbreitet und sich in der Peripherie neue Paare bilden, die sich stetig weiter entfernt vom Zentrum niederlassen. So kam es in jüngster Zeit auch zu Paarbildungen ausserhalb des Engadins, etwa im Avers oder im Surses und neu auch im grenznahen Tirol. Die faszinierenden Grossvögel sind nicht nur eine Bereicherung unserer Lebensräume, sie liefern auch neues Wissen zur Ökologie von wachsenden Tierpopulationen. Philopatrie war zwar schon von andern Tierarten bekannt, so schön wie beim Bartgeierbestand liess sie sich aber bisher nicht dokumentieren. Bei aller Freude über diese Erfolge gibt es aber auch einen Wermutstropfen. Nicht wenige der Bartgeierbrutplätze sind ziemlich exponiert gegenüber menschlichen Aktivitäten wie Helikopterflüge, Bau und Betrieb von Infrastrukturen oder Störungen durch Besucher und Fotografen. Und so ist und bleibt es wichtig, die gefährdeten Brutplätze zu überwachen und, wenn nötig, vor störenden Einflüssen zu schützen. Das geschieht mit einem intensiven Brutpaar-Monitoring, das seit den ersten Bruten vor 25 Jahren im Auftrag der Stiftung Pro Bartgeier durchgeführt wird. Dazu gehört auch eine alljährlich stattfindende Bartgeierzählung, bei welcher alpenweit an über 1000 Beobachtungsposten nach den grossen Vögeln Ausschau gehalten wird.

Am Samstag, 14. Oktober findet die 18. Ausgabe dieser Zählung statt, auch im Engadin. Teilnehmende können von 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr einen Posten zum Beobachten besetzen. David Jenny

[www.bartgeier.ch/beobachtungstage](http://www.bartgeier.ch/beobachtungstage)  
oder beim Koordinator:  
jenny.d@compunet.chnf

Anzeige

**MEIN EHEMANN  
IST IMMER FÜR  
MICH DA.**

Wenn Gedanken verloren gehen, führt das zu Hilflosigkeit. Ihre Spende hilft!

PK 10-6940-8  
[alz.ch/vergessen](http://alz.ch/vergessen)

**alzheimer**  
Schweiz Suisse Svizzera

**Schweizer sucht  
für Wintersaison 23/24**  
im Oberengadin

**2 ½ bis 3 ½-Zi.-Whg.** für 2 Personen

TV und Internet, Garagenplatz  
Bitte kontaktieren Sie  
Tel. 076 373 89 16 oder  
E-Mail: [jeheyer48@gmail.com](mailto:jeheyer48@gmail.com)

**Verwaltung gesucht**

Für eine Liegenschaft in Pontresina mit  
11 Wohnungen, ohne Garage  
wird eine neue Verwaltung gesucht.

Für weitere Informationen wie auch dem Pflichtenheft,  
wenden Sie sich bitte an Poltera Toni  
Tel. 081 833 91 03 oder [info@immopoltera.ch](mailto:info@immopoltera.ch)

**Beratungsstelle  
Alter und Gesundheit  
Oberengadin**

**INFORMATION, VERMITTLUNG, VERNETZUNG, KOORDINATION,  
BERATUNG UND FALLFÜHRUNG ZU ALLEN THEMEN RUND UMS ALTER**

Suot Staziun 7/9 - 7503 Samedan - Tel. 081 850 10 50  
[info@alter-gesundheit-oberengadin.ch](mailto:info@alter-gesundheit-oberengadin.ch) - [www.alter-gesundheit-oberengadin.ch](http://www.alter-gesundheit-oberengadin.ch)

**GEMEINDE  
THUSIS**

Die Gemeinde Thusis sucht:

**Mitarbeiter\*in Finanzen /  
Buchhaltung 80 - 100 %  
(Jobsharing möglich)**

Möchten Sie mehr erfahren? Detaillierte Informationen finden Sie unter [www.thusis.ch](http://www.thusis.ch) in der Rubrik «Offene Stellen/Jobs».



[www.skiservice-corvatsch.com](http://www.skiservice-corvatsch.com)  
Tel. +41 81 838 77 77



Eine Initiative von Skiservice Corvatsch  
**AKTION KINDER AUF DIE BRETTEN!  
GILT NEU AUCH FÜR LANGLAUF,  
SAISONMIETE GÜLTIG BIS 31.10.23**

Kinderski Alpin oder Langlauf CHF 1.- / cm\* (Ski bis 150cm),  
passende Schuhe GRATIS dazu

**MITTWOCH, 04.10.23, AB 14 UHR, KIDS APÉRO**  
mit Spiel und Spass, tolle Preise von Namuk zu gewinnen.  
Hauptpreis Monochrom Set im Wert von 998.-

**Nur im Hauptgeschäft in Silvaplana-Surlej**

# Judo-Clubmeisterschaft für Kinder

**Im Kampfsport-Trainingslokal auf der Eisarena Ludains in St. Moritz hat die Clubmeisterschaft Judo für Kinder stattgefunden. Organisiert wurde der Wettkampf vom Budo Club Arashi Yama.**

Vergangenen Samstag führte der Budo Club Arashi Yama St. Moritz erneut eine interne Clubmeisterschaft für die aktiven kleinen Judokas des Kampfsportclubs aus St. Moritz durch.

Nervosität herrschte, als sich die kleinen Kämpfer und Kämpferinnen auf die Waage stellen mussten, um in die entsprechende Gewichtskategorie eingeteilt zu werden. Dass hier aber auch ab und zu das Glück mitspielt, in welche Kategorie man eingeteilt wird, musste der eine oder andere Kämpfer live miterleben.

Jeder Kämpfer durfte anschliessend in drei Kämpfen beweisen, ob er das im Training Gelernte auch im Kampf anwenden konnte. Sämtliche Kämpfe wurden fair und unfallfrei ausgetragen. Obwohl allen Kindern bewusst war, dass es immer nur einen Sieger geben kann, war das Wichtigste an diesem Kampfsporttag für sie der Spass und die Freude am Kampfsport,



Der Budo Club Arashi Yama hat die Clubmeisterschaft Judo für Kinder durchgeführt. Auf dem Foto sind alle Sieger des Tages zu sehen.

Foto: z. Vfg.

das Mitmachen und der Zusammenhalt unter den «Judokas» war. Die Trainerin Gaby Högger war stolz auf all ihre Schützlinge, denn sie sah, dass jeder Einzelne versuchte, sein

Bestes zu geben, um mit Würfen und Standtechniken den Gegner auf den Boden zu werfen und anschliessend auf dem Rücken festzuhalten. Es fanden zum Teil schöne und spannende

Kämpfe statt, die den Kindern doch einiges an Kondition und Kampfgeist abverlangten.

Vor der Preisverteilung zeigten die jugendlichen und erwachsenen Mit-

glieder des Budo Clubs Arashi Yama St. Moritz in diversen Showblöcken den Unterschied zwischen Karate, Jiu Jitsu und Judo auf. Auch die Show mit Stöcken und Bruchtestbretchen hat bei Gross und Klein für Staunen gesorgt. Der Höhepunkt war aber der Verteidigungskampf eines 15-jährigen Mädchens auf der Strasse gegen einen knapp Zwei-Meter Mann in Vollschutzmontur. Das Organisationsteam durfte auf einen gelungenen Anlass zurückblicken und möchte sich bei allen Helfern und Sponsoren ganz herzlich für die Unterstützung bedanken und freut sich schon auf das kommende Jahr. (Einges.)

Rangliste in 3 Gewichtsklassen

Tiefste Gewichtsklasse:

1. Keo Wildhaber, Zuoz
2. Mira Wendler, Sils Maria
3. Anina Lehmann, Sils Maria
4. Cleo Bonin, St. Moritz

Mittlere Gewichtsklasse:

1. Quentin Salt, Samedan
2. Penelope Rossi, St. Moritz
3. Katerina Koukorikov, St. Moritz
4. Lorenza Laino, Champfer

Höchste Gewichtsklasse:

1. Asa Wildhaber, Zuoz
2. Dumeni Cadosi, Sils Maria
3. Anastasia Del Molino, St. Moritz
4. Larissa Schwab, St. Moritz

## St. Moritzer Olympia-Fahne wird versteigert

**St. Moritz** Die Winter-Olympiade stand 1948 in St. Moritz ganz im Zeichen der Nachkriegszeit. Es war damals fast kein Geld vorhanden, um die Olympischen Spiele zu organisieren. Deshalb gab es gerade einmal zwei grosse offizielle olympische Fahnen, die notabene von Hand genäht wurden. Eine dieser Fahnen ging nach den Spielen in den Besitz von Kurt Gassmann über, dessen Nachlass dem Auktionshaus Rapp in Wil (SG) anvertraut wurde. Er war der einstige Generalsekretär des Weltfussballverbandes. Der Organisator erhielt die Olympiafahne als Leiter der Schweizer Delegation und damit als Vertreter der Schweiz im Internationalen Olympischen Komitee an den Spielen 1948 in London und St. Moritz.

Das Auktionshaus Rapp versteigert die symbolträchtige Fahne am Mittwochmittag, 15. November, in Wil. Wegen der weltweiten Bedeutung erwartet Inhaberin Marianne Rapp Oh-



Die Fahne ist 2,5 x 1,35 Meter gross.

Foto: z. Vfg.

mann eine globale Beteiligung – insbesondere über den Online-Kanal, über den sie viele Olympiefans erwartet: Man kann vor Ort im Auktionsaal mitbieten, kann sich aber auch frühzeitig registrieren lassen, um online am Computer mitbieten zu können. Gerade in

England und Amerika sei die Olympia-Sammelgemeinde besonders gross. Rapp würde sich aber trotzdem «besonders freuen, wenn die Olympia-Fahne in einem symbolträchtigen Bieterkampf wieder zurück nach St. Moritz kommt». (pd)

## Raum für eine «Posetta»

**Pontresina** In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Pontresina durfte das Museum Alpin Pontresina seinen neuen Museumsgarten eröffnen. Der Garten befindet sich unweit der Via Maistra direkt hinter dem Museumsgebäude der Chesa Delnon und trägt den romanischen Namen «Posetta». Er soll die Besuchenden des Museums Alpin, Gäste und Einheimische zum Verweilen und Relaxen einladen. Der Gedanke des Vorstandes war, die bisher weitgehend unbewirtschaftete und zentral gelegene Grünfläche würdig zu gestalten und der Öffentlichkeit freizugeben (auch ausserhalb der Museumsöffnungszeiten). In Anlehnung an die Hauptthematik des Museums erhielt der Garten eine alpine

Gestaltung mit namentlich bestimmten Blumen, Sträuchern und Gesteinen. Verschiedene Sitzmöglichkeiten abseits des Durchgangsverkehrs laden dazu ein, in Ruhe innezuhalten oder eben ein gemütliches Pauschen einzulegen. Ausgestellt sind eine Bärenfalle, ein SAC-Jubiläumsstein und die Glocke der ehemaligen englischen Kirche von Pontresina. Eine Lesecke mit alpiner Literatur wurde integriert. Ein «Röhlmasten» lädt Jung und Alt zum Entdecken ein, den freien Blick auf die Segantini-Hütte und in die Val Roseg zu geniessen oder auf den Bartgeier, der auf dem Dach des Museums als Metallfigur in Originalgrösse Richtung Garten schwebt. (Einges.)



Lädt zum Verweilen ein: Museumsgarten Pontresina. Foto: Hansjörg Pfäffli

## Mountainbiker unterstützt Kinderhaus Baan Doi

**Charity** Vom 15. - 17. September radelten über 70 Teilnehmende aus der Schweiz, Österreich und Deutschland um den Bodensee. Alle mit dem gleichen Ziel: möglichst viele Kilometer zu fahren, um Spenden für das von der Engadinerin Graziella Ramponi Najai gegründete Kinderhaus «Baan Doi» im Norden von Thailand zu generieren. Mit diesen Spenden soll ein weiteres Ferienbungalow auf dem Baan Doi Land-

wirtschaftsgebiet finanziert werden. Dies trägt dazu bei, Ausbildungs- und Arbeitsplätze für die Jugendlichen, die von Baan Doi unterstützt werden, zu schaffen und Eigeneinnahmen zu generieren.

Der Engadiner Mountainbiker Fadri Barandun unterstützt das Projekt als Botschafter vom Förderverein Baan Doi Schweiz mit Sitz im Engadin: «Ich finde es cool, dass es eine Möglichkeit gibt,

die Leidenschaft und die Freude am Fahrradfahren mit einem guten Zweck zu verbinden», sagt Barandun in einer Videobotschaft. Er selbst bestritt an jenem Wochenende einen Mountainbike-Marathon-Weltcup in Morzine, Portes du Soleil, Frankreich. Dort erreichte er den guten 21. Rang und spendet für jeden Fahrer, den er hinter sich gelassen hat, einen Franken an das Kinderhaus Baan Doi. (Einges.)

## Valposchiavo als Genussregion 2024 gewählt

**Valposchiavo** Nach dem Erfolg von Freiburg als Genussstadt 2023 wird gemäss Medienmitteilung die Valposchiavo die «Schweizer Genussregion 2024» sein. Die 24. Ausgabe der Schweizer Genusswoche findet vom 12. bis 22. September 2024 statt.

Valposchiavo ist bereits kulinarischer Genusssort. «Dank einer innovativen

Landwirtschaft und einer starken Ernährungswirtschaft verfügt die Valposchiavo über ein breites Angebot an lokalen Produkten mit dem Label «100% Valposchiavo» und «Fait sù in Valposchiavo». Gute Lebensmittel dort zu essen, wo sie herkommen, ist die Einladung an unsere Gäste», erklärt Kaspar Howald, Direktor von Valpo-

schivo Turismo. Am 24. September 2023 ist die 23. Ausgabe der Schweizer Genusswoche zu Ende gegangen. Im ganzen Land wurden mehrere tausend Genuss-Treffen bei Produzenten, in Schulen, an verschiedensten Genusssorten und bei lokalen Festen angeboten. Mit einer steigenden Beteiligung von schätzungsweise 620000 Personen

etabliert sich die Schweizer Genusswoche als populärster Anlass zum Thema Ernährung in unserem Land.

Seitdem die gemeinsame Leidenschaft und Genuss von gutem, gesunden Essen von einigen Gleichgesinnten zur Gründung der Schweizer Genusswoche vor 23 Jahren geführt hat, ist sie dank der Unterstützung heimischer

Sternköche und authentischer Schweizer Produzenten zur grössten nationalen Plattform für gutes, gesundes Essen, für bäuerliche Landwirtschaft, für das kulinarische Erbe sowie für echte menschliche Gastfreundschaft und Geselligkeit, geworden.

Medienmitteilung Valposchiavo Turismo

Sportplatz San Gian, Celerina

# FC CELERINA - US DANIS-TAVANASA 2 GRP.

Sonntag, 1. Oktober 2023, 16.00 Uhr

## MEHR SPASS UND LERNEN FÜR ALLE KINDER

Fabrizio Forcella

Nach einer mehrjährigen Testphase hat sich in der laufenden Saison ein neues Wettspielformat im Kinderfussball etabliert. Dieses fordert das fussballerische Lernen, ohne dabei die Freude zu verlieren.

Unter dem Namen "Brack.ch play more football." werden Neuerungen in die Spiele der Kinder gebracht. Davon sind die Matches der G-, F- und E-Junioren betroffen. Die wichtigste Neuigkeit ist, dass die Partien nun auf Kleinfeldern mit zwei bis drei Spielerinnen und Spielern pro Team oder auf Grossfeldern mit vier oder sechs Spielerinnen und Spielern ausgetragen werden. Je höher die Alterskategorie, desto grösser sind die Team- und Feldgrössen. Wegen den reduzierten Teamgrössen erhalten alle Kinder mehr Spielzeit an den Spielen. So nehmen sie aktiver am Geschehen teil und haben mehr Lernmöglichkeiten. Das Ziel ist es, die fussballerische Entwicklung bei Kindern ganzheitlicher, vielseitiger und altersgerechter zu fördern. Auf den Kleinfeldern profitieren die jungen Kickerinnen und Kicker von diverseren Spielaktionen und einer höheren Spielbeteiligung. Auf den Grossfeldern liegt der Fokus auf dem Positionsspiel, dem Umgang mit grossen Distanzen und dem Spiel auf ein grosses Tor.

### Mit Spass siegen

Auch wenn die Resultate bei den Turnieren nicht gewertet werden, geht es bei den Spielerinnen und Spielern trotzdem weiterhin darum, den Match möglichst zu gewinnen. Doch der Fokus liegt bei der Ent-

wicklung jedes einzelnen Kickers. Denn im Kinderfussball soll nicht nur das Siegen im Vordergrund stehen, sondern vor allem auch die Freude am Sport. Bei den Junioren des FC Celerina stösst die neue Formel auf positives Feedback. Das betont FCC-Sportchef und F-Junioren-Trainer Amos Sciuchetti. «Das System ist optimal. Kleinere und grössere Junioren profitieren von der grossen Spielbeteiligung», erklärt Sciuchetti. Zwar habe das neue Format zu Beginn bei vereinzelt Mitgliedern Stirnrünzeln ausgelöst, doch nun seien fast alle von dem neuen System überaus begeistert.

### Sechs-Punkte-Spiel

Vom neuen Spielsystem der kleineren Junioren zu den traditionellen Matches der Teenager und Aktiven: Nach der 2:4 Heimmiederlage gegen den FC Thusis/Cazis hat die Erstmannschaft des FC Celerina bereits wieder die Möglichkeit vor dem Engadiner Heimpublikum auf Punktejagd zu gehen. Am Sonntag, 1. Oktober 2023, empfängt der FCC die US Danis-Tavanasa um 16.00 Uhr. Dabei handelt es sich um ein sogenanntes Sechs-Punkte-Spiel, da die Gäste einen Platz und drei Punkte hinter den Engadiner liegen. Für das Damenteam des FC Celerina findet am gleichen Tag ebenfalls ein Heimspiel statt. Um 14.00 Uhr wird das Spiel zwischen den FCC-Ladies gegen das Team Surselva 2 angepiffen. Das Fussballwochenende auf San Gian wird am Samstag, 30. September 2023, von den D-Junioren gestartet. Um 12.00 Uhr laufen sie für das Spiel gegen den FC Sargans auf. Zeitgleich werden die C-Junioren in Bonaduz gegen den FC



Mehr Ballberührung, mehr Tore  
Foto: Nico Walder

Bonaduz erwartet. Zwei Stunden danach bestreitet die Celeriner Zweitmannschaft ihr Heimspiel gegen den FC Untervaz 2. Schliesslich wird der Tag auf San Gian mit dem B-Junioren-Spiel zwischen dem FCC und dem Team Surselva beendet.

### Rangliste Männer Männer 4. Liga - Gruppe 1

- 1. FC Bonaduz 1 15
- 2. FC Thusis/Cazis 1 13
- 3. CB Lumnezia 2a Grp. 12
- 4. CB Surses 1 10
- 5. US Schluhein Ilanz 2b Grp. 9
- 6. FC Ems 3 5
- 7. FC Celerina 1 Grp. 4
- 8. FC Lenzerheide Valbella 1 4
- 9. US Danis-Tavanasa 2 Grp. 1
- 10. FC Mladost 74 1 1

### Rangliste Frauen Frauen 4. Liga - Gruppe 1

- 1. FC Untervaz-Chur 2 Grp. 12
- 2. FF Werdenberg 1 Grp. 11
- 3. Team Surselva 2 Grp. 10
- 4. FC Mels 2 9
- 5. FC Thusis/Cazis 2 7
- 6. FC Triesen 3a Grp. 6
- 7. FC Celerina 1 3
- 8. FC Ruggell 3b Grp. 0



**der. elektriker.**  
Bera & Tempini AG www.derelektriker.ch Tel. 081 832 32 70  
Ihr Elektriker im Engadin  
kompetent · schnell · freundlich · persönlich · flexibel

ALL IN ONE HOTEL **N LODGE**

**SPIELPLAN - MÄNNER:**  
FC Celerina - US Schluhein Ilanz 2b Grp. So 08.10.2023 16.00

**SPIELPLAN - FRAUEN:**  
FC Celerina - Team Surselva 2 Grp. So 01.10.2023 14.00  
FC Celerina - FC Mels 2 So 08.10.2023 14.00

**ST. MORITZ ENERGIE**  
Spannung seit über 135 Jahren  
www.stmoritz-energie.ch

VIA MAISTRA 100  
7504 PONTRESINA  
**NIGGLI ZALA & PARTNER**  
+41 81 838 81 18  
BEWI@NIZA.CH  
NIZA-PARTNER.CH

**AXA**  
Hauptagentur St. Moritz  
Via Surpunt 21, 7500 St. Moritz  
081 837 55 77, st.moritz@axa.ch  
www.axa.ch

## Dem Wiesel auf der Spur

**Die 5. und 6. Klasse von Silvaplana beteiligt sich an einem Wieselprojekt des WWF. Diese Woche haben die jungen Forschenden unter anderem Spurentunnel gestellt, um zu untersuchen, ob und welche Wiesel es in der Gegend noch gibt.**

FADRINA HOFMANN

Dienstagnachmittag am Waldrand oberhalb eines Feldwegs bei Silvaplana. Zehn Kinder haben sich um die WWF-Schulbesucherin Rea Felber versammelt. Heute findet der Unterricht bei schönstem Herbstwetter im Freien statt, denn die Elf- und Zwölfjährigen werden für ein paar Wochen selbst zu Forschenden. Ihre erste Aufgabe ist, drei Spurentunnel zu stellen. In den schmalen Holztunneln hat es Tintenkissen. Auf austauschbaren Spurenblättern werden ganz verschiedene neugierige Lebewesen ihre Abdrücke hinterlassen, auch Schnecken, Eichhörnchen oder Mäuse. Die Schülerinnen und Schüler betreuen die Spurentunnel während der folgenden drei Wochen. Gemeinsam mit ihrer Lehrerin Barbara Peer tauschen sie laufend die Spurenblätter aus und bestimmen die Spuren. Mit etwas Glück können sie so den Mauswiesel, den Zwergmauswiesel oder den Hermelin in Silvaplana nachweisen.

### Überraschend kleine Abdrücke

Bevor die Spurentunnel gelegt werden, lernen die Kinder, nach vorgegebenen Kriterien etwas in Wald und Wiese zu finden. Einmal ist es etwas Rotes, dann

etwas Weiches und sogar etwas Handförmiges muss gefunden werden. Die Schülerinnen und Schüler schwärmen aus und kehren nach kurzer Zeit mit Steinen, Blättern, Moos und so weiter zurück.

In einem nächsten Schritt zeigt Rea Felber den Kindern verschiedene Spuren und lässt raten, welche Tiere sie hinterlassen haben. Sie reicht auch einige benutzte Spurenblätter herum. Die jungen Forschenden stellen überrascht fest, wie klein die Spuren von Wiesel und Hermelin sind. «Es ist zum Teil schwierig, die Spuren der kleinen Lebewesen zu bestimmen», erklärt die WWF-Schulbesucherin. Zum Glück gebe es noch weitere Tierspuren wie Kot, Fell, angeknabbertes Futter oder Federn, die man als Forscher verwenden könne. Solche Spuren finden die Kinder innerhalb kürzester Zeit in der nahen Umgebung.

Wie ein Hermelin aussieht, erfahren sie anhand von zwei präparierten Exemplaren, die Rea Felber der Runde zeigt - ein braunes mit Sommer- und ein weisses mit Winterfell. Die Kinder sind fasziniert. Sie erhalten noch viele weitere spannende Informationen, zum Beispiel, was der Wiesel frisst oder wer seine Feinde sind.

### Wissenschaft für Laien

Mit dabei ist an diesem Tag auch Anita Wyss, Geschäftsführerin WWF Glarus. «Die Anzahl der Wiesel in der Schweiz ist rückläufig, weil die Landschaften sich stark verändern», erläutert sie. Wiesel brauchen gewisse Strukturen, um Futter zu finden und sich verstecken zu können. Sie sind auf Hecken oder Asthaufen angewiesen, in denen sie leben können.

Die Spurentunnel sind Teil des Projekts «Wilde Nachbarn Engadina Val

Müstair». Mithilfe der Bevölkerung und der Schulen möchten WWF und Pro Terra Engadina Wissenschaft betreiben. «Wir sind der Ansicht, dass Biodiversität in Siedlungsnähe stattfinden soll und muss», sagt Anita Wyss. Die Spurentunnel geben Rückschlüsse auf die Lebensräume von Wiesel und anderen Kleinlebewesen. Die gesammelten Daten der Hobby-Forschenden fliessen in die nationale Datenbank ein und dienen als Basis für Schutzmassnahmen.

### Kinder sind Multiplikatoren

Umweltbildung ist beim WWF ein wichtiger Aspekt. «Was Menschen kennen und schätzen, schützen sie auch», weiss Anita Wyss. Bei der Zusammenarbeit mit Schulklassen gehe es vor allem darum, den Zugang zu Umweltthemen zu gewähren, Wissen und Verständnis zu vermitteln. «Die Kinder sind be-

geisterungsfähig und bringen das Wissen später direkt in die Familien hinein, so haben wir erst noch Multiplikatoren.» Ausserdem seien sie die Erwachsenen von morgen. Lehrerin Barbara Peer gestaltet den Unterricht gerne in der freien Natur. Sie stellt fest, dass die Kinder motiviert an praxisnahen Projekten teilnehmen. «Bei diesem Projekt haben die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, erstmals eine wissenschaftliche Arbeit zu leisten, diesen Ansatz finde ich toll», sagt sie.

Die Kinder nehmen ihren Auftrag jedenfalls sehr ernst. Als es darum geht, die Spurentunnel an geeignete Standorte zu legen, sind sie mit Feuereifer dabei. «Ich bin jetzt schon gespannt, welche Tiere sich in unsere Tunnel wagen werden», sagt ein Mädchen. Und auch, ob sich darunter ein Wiesel befinden wird.

[www.wildnachbarn.ch](http://www.wildnachbarn.ch)



Die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse von Silvaplana lernen gemeinsam mit WWF-Schulbesucherin Rea Felber (links) vieles über das Leben der Wiesel und setzen auch selber Spurentunnel aus.

Fotos: Fadrina Hofmann

## Klarsicht durchs Engadiner Fenster

**Geologie ist komplex und schwierig zu verstehen. Viel Fels ist unter Wald und Wiesen verborgen. Umso faszinierender waren die Erklärungen von Geologin Anna Rauch während der kürzlich erfolgten Exkursion auf Motta Naluns der Engadiner Naturforschenden Gesellschaft.**

Die Farben von Fels und Stein der Berglandschaft um Scuol sind wunderschön und vielfältig: schwarzer Serpentin, grüner Meta-Basalt, hellgrauer Kalk, dunkelgrauer Dolomit, gesprenkelter Gneis. Farben und Struktur des Gesteins lassen auf dessen Geschichte schliessen. Noch weit farbiger sind die geologischen und tektonischen Karten.

Zur Einführung und Übersicht breitet die Exkursionsleiterin Anna Rauch im Schatten der Gondelbahnstation geologische Karten und Grafiken des Unterengadins aus. Die knapp 30 Exkursionsteilnehmenden erfuhren vom inneren Aufbau der Erde sowie der äussersten Schale, der sogenannten Erdkruste. Zusammen mit einem kleinen Teil des obersten Erdmantels bilden zwei Arten von Krusten Platten, die sich ständig bewegen und aufeinanderstossen, die sogenannte Plattentektonik. Aus den gegenseitigen Bewegungen der europäischen und der adriatischen Platte als Teil der damaligen afrikanischen Platte sind die Alpen entstanden: mächtige Gesteinseinheiten, sogenannte Decken, wurden übereinandergeschoben, gebogen und gefaltet. Und dies während einer



Geologin Anna Rauch während ihrer Ausführungen zum «Engadiner Fenster» vor einem riesigen Kalkblock.

Foto: Romedi Reinalter

unvorstellbar lang andauernden Phase von etwa 100 Millionen Jahren.

Im Gebiet von Piz Minschun – Piz Tasna lässt sich ein ehemaliger Übergang von einer kontinentalen zu einer ozeanischen Kruste beobachten, was äusserst selten sichtbar ist. Gleich darunter, im Skigebiet, zeigt sich das Ergebnis der Gesteinsaufbau- und Ablagerungsprozesse besonders komplex. Die Wissenschaftler sprechen von Mélange, weil sehr viele verschiedene Gesteine auf sehr engem Raum vorhanden sind. Anna Rauch, die ihre Doktorarbeit an der Universität

Genf über Unstimmigkeiten und Unsicherheiten in der geologischen Kartografie geschrieben hat, zeichnete dieses geologische Chaos in perfekter Art und Weise auf. Ihre Grafiken sind wahre Kunsthandwerke.

### Das Fenster und sein Rahmen

Das Unterengadiner Fenster ist der geologische Name für das Gebiet nördlich vom Inn zwischen Ardez und Landeck mit einer maximalen Breite von gut zwölf Kilometern im Gebiet zwischen Martina und Samnaun. Es besteht mehr-

heitlich aus Bündnerschiefer, einem Sedimentgestein, das tief unten auf dem Boden eines Beckens im Urmeer Tethys abgelagert wurde. Dank der Abtragung aller darüber gelegenen Gesteinsschichten blicken wir nun heute wie durch ein Fenster in die Tiefe.

Den Rahmen des Unterengadiner Fensters bilden im Süden die Engadiner Dolomiten, im Südosten die Ötztaldecke mit Gneis und im Nordwesten die Silvretaldecke, ebenfalls vorwiegend aus Gneis bestehend. An der Grenze Dolomit – Bündnerschiefer treten bei Scuol auffallend zahlreiche Mineralquellen auf.

### Linien und Fussspuren

Anna Rauch öffnete dem interessierten Publikum die Augen für Linien und Formen in der Landschaft, für Farbunterschiede und Konturfeinheiten am Fels. Eine wichtige Linie ist die sogenannte Engadiner Linie, eine geologische Verwerfungszone, welche vom Bergell bis nach Nauders verläuft, wo sie durch die Ötztaldecke «gekappt» wird. Der Inn hat sich seinen Weg entlang der Engadiner Linie gegraben. Eine Ausnahme bildet der Raum Cinuoschel – Zernez – Susch – Lavin – Ardez – Scuol, wo der Inn nicht der Linie folgt und nördlich von ihr durchs Engadin zieht. An der Engadiner Linie, die eigentlich eine senkrechte Bruchfläche unter der Erdoberfläche ist, heben sich die Bündnerschiefer gegenüber den Engadiner Dolomiten in die Höhe.

Eine andersartige Linie ist in der Nordflanke des Piz S-chalambert deutlich zu sehen: Sie ist die Grenze zwischen dem Hauptdolomit (Dolomit von circa 210 Millionen Jahren) und der Raibl-Schichten (Dolomit und Rauhacken

von circa 230 Millionen Jahren). Auf dem Piz S-chalambert wurden Dinosaurierspuren gefunden. Diese hinterliess laut Anna Rauch ein Dinosaurier, als er vor etwa 210 Millionen Jahren am Strand des tropischen Urmeeres Tethys spazierte.

Die Exkursionsgruppe schloss an jenem heissen Septembersonntag die Geologiewanderung auf Motta Naluns mit zusammenfassenden Erläuterungen von Anna Rauch ab: nördlich des Inn die weiche Landschaft des Bündnerschiefer – im Gegensatz dazu die schroffere Landschaft des Dolomit südlich des Inn. Dazwischen andere ozeanische und kontinentale Gesteinspakete, ein ewiges Spiel von Hebung, Erosion und Ablagerung. Die junge Geologin, welche vor zwei Jahren das Unternehmen cartogrip gegründet hat, verstand es, mit grosser didaktisch-methodischer Fähigkeit Klarheit in die räumlichen und zeitlichen Dimensionen der prächtigen Unterengadiner Landschaft zu bringen.

Regula Bücheler, Brail

Anzeige

**Magdalena Martullo-Blocher**  
wieder in den Nationalrat

TOP-KANDIDATIN VON  
**GASTRO SUISSE**  
GASTROGRAUBÜNDEN

2x auf SVP  
Power Liste 1  
bisher

# Info-Seite Engadiner Post

### Notfalldienste

medinfo-engadin.ch

### Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

**Samstag bis Sonntag, 30. September bis 1. Oktober Region St. Moritz/Silvaplana/Sils**

Samstag, 30. September  
Dr. med. S. Richter Tel. 081 833 14 14  
Sonntag, 1. Oktober  
Dr. med. S. Compagnoni Tel. 081 833 14 14

**Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuoschel**

Samstag, 30. September  
Dr. med. A. Franz Tel. 081 852 33 31  
Sonntag, 1. Oktober  
Dr. med. P. Glisenti Tel. 081 852 47 66

**Region Zernez, Scuol und Umgebung**

Samstag, 30. September  
Dr. med. E. Neumeier Tel. 081 864 12 12  
Sonntag, 1. Oktober  
Dr. med. C. Neumeier Tel. 081 864 12 12  
Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

**Wochenenddienst der Zahnärzte**  
Telefon 144

**Notfalldienst Apotheken Oberengadin**  
Telefon 144

### Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144  
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14  
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12  
Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

### Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34  
Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11  
Scuol Tel. 081 861 10 00  
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

### Dialyse-Zentrum Spital OE, Samedan

Dialysestation direkt Tel. 081 851 87 77  
Allgemeine Nummer Tel. 081 851 81 11

### Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

### Tierärzte

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88  
7505 Celerina (24 Std.) Tel. 081 861 00 81

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61  
Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

### Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91  
Julier-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92  
Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93  
Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94  
S-chanf-Giarun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96  
Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97  
Samnaun Tel. 081 830 05 99  
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98  
Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

### Selbsthilfegruppen

**Al-Anon-Gruppe Engadin**  
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843  
**Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE**  
Auskunft Tel. 0848 848 885  
**Lupus Erythematodes Vereinigung**  
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung  
Selbsthilfegruppe Region Graubünden  
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86  
Internet: www.slev.ch  
**Parkinson**  
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina  
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

**VASK-Gruppe Graubünden**  
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/  
Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

### Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news\_events  
www.scuol.ch/Veranstaltungen  
«St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Kultur»,  
«Allegra», «Agenda da Segl» und  
www.sils.ch/events

Anzeige



### Wochentipp.

### Pontresina

piz bernina engadin

### Klapperlapapp

Das Märchen- und Geschichtenfestival gastiert am Samstag und Sonntag, 7. und 8. Oktober ab 10.00 Uhr, wieder im Taiswald. In fremde Welten abtauchen und sich verzaubern lassen, das ist das Klapperlapapp. Über dem offenen Feuer Schlangenbrot backen, den Seifenblasenkünstler bestaunen sowie mit Pferden und Geissen spazieren, gehört ebenfalls dazu.  
pontresina.ch/klapperlapapp

### Kinderfilmwochen

Vom Montag bis Sonntag, 2. bis 15. Oktober, heisst es im Kino Rex: Film ab für die Kinder! Auf dem Programm stehen bekannte Klassiker wie Schellen-Ursli, Lassie, die 3 ??? oder das fliegende Klassenzimmer.  
pontresina.ch/kino

### Kirchenführungen

Die Kirche Santa Maria zählt zu den kostbarsten sakralen Bauten im Kanton Graubünden. Was sie so besonders macht, darüber berichten die lokalen Guides während einem geführten Rundgang. Bis am 18. Oktober, jeweils am Mittwoch um 17.00 Uhr. Anmeldung erforderlich:  
pontresina.ch/touren

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch



### Beratungsstellen

**Beratungsstelle Alter und Gesundheit**  
Suot Staziun 7 – 9, CH-7503 Samedan  
alter-gesundheit-oberengadin.ch Tel. 081 850 10 50  
info@alter-gesundheit-oberengadin.ch

**Beratungsstelle Schuldenfragen**  
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

**BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene**  
Samedan, Piazzet 16 Tel. 081 257 49 40  
Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40  
Poschiavo, Via Spultri 42/44 Tel. 081 257 49 40

**Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner**  
Alimentenhilfe / Budgetberatung; Beratung im Alimenten-  
schuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um  
Bevorzugung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Bud-  
gets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch  
Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

**CSEB Beratungsstelle Chüra**  
Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323,  
Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

**Ergotherapie**  
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

**Heilpädagogischer Dienst Graubünden**  
Heilpädagogische Früherziehung  
– Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell  
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85

Psychomotorik-Therapie  
– Oberengadin, Bergell, Puschlav  
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85  
– Unterengadin, Val Müstair, Samnaun  
Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

**Schul- und Erziehungsberatungen**  
– St. Moritz, Samedan, La Punt, Zuoz, S-chanf  
iadina.costa@avs.gr.ch; 081 257 58 56  
– Sils, Silvaplana, Celerina, Pontresina, Bever  
sabina.troisio@avs.gr.ch; 081 257 63 32  
– Zernez, Scuol, Valsot, Samnaun, Val Müstair  
dominic.baumgartner@avs.gr.ch; 081 257 65 94

**Mediation**  
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder  
öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz  
schucan@schucan-engadin.ch Tel. 081 850 17 70

**Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden**  
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin  
und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan  
W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

**Krebs- und Langzeitranke**  
**Verein Avegnir:** Beratung für Krebsranke und Nahestehende  
F. Nuges-Dietrich (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10  
R. Schönhaler (UE, Müstertal) Tel. 076 459 37 49  
**Krebsliga Graubünden:** Beratung, Begleitung und finanzielle  
Unterstützung für krebserkrankte Menschen.  
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.  
info@krebssluga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

**Eternberatung**  
**Bergell bis Cinuoschel**  
Judith Sem Tel. 075 419 74 45  
Tabea Schäfli Tel. 075 419 74 44  
Scuol | Valsot | Zernez  
Denise Gerber Tel. 075 419 74 48  
Samnaun | Val Müstair, Sylvia Kruger Tel. 075 419 74 40

**Opferhilfe, Notfall-Nummer** Tel. 081 257 31 50

**Palliativnetz Oberengadin**  
info@palliativnetz-oberengadin.ch  
Koordinationsstelle Spitez OE Tel. 081 851 17 00

**Paarlendo, Paar- und Lebensberatung GR**  
Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses  
Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

**Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung**  
Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85  
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

**Private Spitez**  
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.  
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

**Procap Grischun** Bündner Behinderten-Verband  
Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88  
Quadratscha 1, Samedan, Do 8–11.30, 13.30–17.00 Uhr

**Pro Infirmis**  
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren  
Angehörige; Cho d'Punt 57, 7503 Samedan  
R. Pohlschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60  
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

**Pro Junior Grischun**  
Engadin/Ota Tel. 081 826 59 20  
engadinota@projunior-gr.ch  
Engadina Bassa Tel. 081 856 16 66

**Pro Senectute**  
Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 300 35 50  
Engadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 300 30 59

**RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum**  
A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20  
Rechtsauskunft Region Oberengadin  
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,  
in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scuola)

**REDOG Hunderrettung 0844 441 144**  
Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

**Regionale Sozialdienste**  
**Oberengadin/Bergell:** Sozial- und Suchtberatung  
Franco Albertini, Nicolò Nussio  
Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10  
A l'En 1a, Samedan

**Bernina:** Sozial- und Suchtberatung  
Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 11  
Via da Spultri 44, Poschiavo

**Unterengadin/Val Müstair:** Sozial- und Suchtberatung  
C. Staffelbach, N. Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32  
Stradun 403 A, Scuol

**Rotkreuz-Fahrdienst Ober- und Unterengadin**  
Montag bis Freitag, 8.30–11.30 Uhr Tel. 081 258 45 72

**Alzheimer Graubünden**  
Beratungsstelle Oberengadin, Franzisca Zehnder,  
Tel. 079 193 00 71  
Beratungsstelle Unterengadin, Corina Isenring,  
Tel. 077 451 90 38  
c/o Pro Senectute Südtäler, Via Retica 26, 7503 Samedan

**Spitez**  
– Oberengadin: Via Suot Staziun 7/9,  
Samedan Tel. 081 851 17 00  
– CSEB Spitez: Via dal Bogns 323, Scuol  
spitez@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

**Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin**  
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60  
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

**Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemisch.ch**  
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

**TECUM**  
Begleitung Schwerkranker und Sterbender  
www.tecum-graubunden.ch  
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 077 261 08 82  
info@tecum-graubunden.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

### Kinotipp

Scala Cinema St. Moritz, +41 (0)79 423 48 07, www.scala-cinema-stmoritz.ch



### Häberli

Adolf Häberli hat seit dem Tod seiner Mutter nie wieder aufgeräumt. Er sei schon für Ordnung, doch sollte man sich auf das Wesentliche konzentrieren: Täglich verfasst er zwischen Bergen von Zeitungspapier zahllose Briefe auf seiner klappernden Schreibmaschi-

ne. Er kämpft gegen den Politapparat der Gemeinde, alles dreht sich um sein kaputtes Haus, mitten im schicken St. Moritz. Ein Porträt über das Recht auf unordentlichen Eigensinn im Dorf, im Haus und im Kopf.  
Scala Cinema St. Moritz SA., 30. Sept., 11.30 Uhr



### The Expendables 4

Die Expendables vereiteln eine Mission in Libyen und ermöglichen es einem Terroristen, mit Atomsprengköpfen zu entkommen. Aber das ist noch nicht alles: Ein Expendable stirbt, also wird Lee Christmas aus dem Team geworfen. Seine Kollegen

verfolgen den Terroristen, aber Lee ist auch nicht untätig. Er geht auf seinen eigenen Rachefeldzug, bei dem er auch den Ausbruch eines Dritten Weltkrieges verhindern muss.  
Scala Cinema St. Moritz SA., 30. Sept., 17.00 Uhr (D) SO., 1. Okt., 17.00 Uhr (E)



### Oppenheimer

Eine Darstellung des Lebens von J. Robert Oppenheimer (Cillian Murphy), bekannt als wissenschaftlicher Leiter des «Manhattan-Projekts» während des Zweiten Weltkriegs, einem Programm, das die Entwicklung einer Atombombe vor Nazi-Deutschland zum Ziel hatte. In Verbindung mit zahlreichen Persönlichkeiten – von seiner Frau Kitty (Emily

Blunt) über den Politiker Lewis Strauss (Robert Downey Jr.) bis hin zu General Leslie Groves (Matt Damon) – entwirft der Physiker die schrecklichste Waffe, die die Welt je gesehen hat, und muss die Konsequenzen dafür tragen.  
Scala Cinema St. Moritz SA., 30. Sept., 20.30 Uhr SO., 1. Okt., 20.30 Uhr



### My Big Fat Greek Wedding 3 – Family Reunion

Als Toulas (Nia Vardalos) Vater Gus (Michael Constantine) unerwartet stirbt, erfüllt sie sich seinen letzten Wunsch. Die gesamte Familie Portokalos reist zu einem Familientreffen in sein griechisches Kinderdorf.

Doch die Suche nach Verwandten und Freunden ihres Vaters, von denen man dachte, sie seien verschwunden, ist nicht ohne Fallstricke.  
Scala Cinema St. Moritz SO., 1. Okt., 14.30 Uhr

## Sonntagsgedanken

## Sippenhaft

Es häuften sich kürzlich Berichte über Missbrauchsskandale in Internaten und in der katholischen Kirche. Dies hat zu Recht viele Menschen schockiert, enttäuscht oder in Rage versetzt. In der Schweiz pflegen wir seit Langem ein gutes und in der Regel einvernehmliches ökumenisches Klima zwischen den Kirchen. Da gehört es sich nicht und gilt als daneben, die jeweilige Schwesterkonfession öffentlich zu kritisieren für Haltungen, die einem nicht gefallen. Der religiöse Frieden ist ein hohes Gut. Man soll bekanntlich vor der eigenen Haustüre kehren. Also werde ich mich nicht zu Verhältnissen in der katholischen Kirche öffentlich äussern wollen, auch wenn ich es gerne täte. Im Nachsinnen wurde mir aber doch bewusst, dass Menschsein immer wieder heissen kann, dass man in Sippenhaft genommen wird. Wenn sich in einer Familie jemand als schwarzes Schaf entpuppt, schämen sich meistens alle mit. Wenn man die Ehre der Sippe befleckt oder nicht nach ihren sexuellen oder religiösen Normen leben will, kann man in vielen Ländern ausgestossen werden aus dem Familienverband oder wird gleich umgebracht. Welch schlimme und völlig unnötige Intoleranz. In letzter Zeit werden russische Komponisten oft nicht mehr gespielt, russische Bücher entsorgt oder russische Restaurants in Berlin müssen schliessen aufgrund Gästemangels. Auf meinem Schreibtisch liegt ein Brief, wo ein Refomierter aus der reformierten Gemeinde notabene austreten will, weil er nun genug habe von diesen Skandalen in der katholischen Kirche. Das finde ich dann eher bizarr. Oft werden wir in Sippenhaft und Verantwortlichkeiten genommen, die mit uns wenig zu tun haben. Ein altes Thema: schon die Bibel zählt unzählige Verhaltensweisen auf, für die sich Menschen schämen sollten oder für die sich eine Gemeinschaft als Ganzes zu schämen habe. Es scheint eben eine stärkere Identifikation mit Sippe, Gemeinde oder Religionsgemeinschaft zu geben, als wir gerne hätten. Ein Menschsein ohne Mittragen von Schwächen anderer ist wohl nicht realistisch. Ich brauche allerdings auch nicht einfach stumm die Augen zu schliessen und zu schweigen. Das hat Jesus übrigens gar nicht getan. Aber er wusste und verkündete, dass sich Gott und der Glaube einem zu einfachen Schwarz-Weiss-Denken entziehen und dass Gott seine Gnade über Gerechten und Ungerechten aufgehen lässt, was Selbstgerechtigkeit dann doch zurückdämmt. Ich wünsche Ihnen einen besinnlichen Herbstsonntag und warum nicht einmal in einer Religionsgemeinschaft, bei der man sich nicht mit allem identifizieren kann, trotzdem einen Gottesdienst besuchen. Ich frage ja nur.

Pfarrer Thomas Maurer, Celerina und Pontresina.

Ich harre des Herrn; meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort.

Psalm 130, 5

Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.

Jesaja 66,13

## Gottesdienste

## Evangelische Kirche

## Sonntag, 1. Oktober

**Sils/Segl** 9.30, Gottesdienst, Pfr. Patrice J. Baumann, Kirche San Lurench, Erntedank mit Abendmahl

**St. Moritz** 9.30, Gottesdienst, Pfr. Bert Missal, Kirche St. Moritz Bad/Englische Kirche St. John, Erntedank mit Abendmahl (Badkirche, St. Moritz)

**Pontresina** 10.00, Gottesdienst, Pfr. Thomas Maurer, Kirche San Nicolo

**La Punt Chamuesch** 10.15, Gottesdienst, Pfrn. Cornelia Nussberger Ramseier, Kirche La Punt, (Dorfkirche La Punt, Tirolerkirchlein an der Kantonsstrasse, La Punt Chamuesch)

**Zuoz** 10.30, Gottesdienst mit Abendmahl, Pfrn. Corinne Dittes, Kirche San Luzi, Erntedank

**S-charf** 9.15, Gottesdienst mit Abendmahl, Pfrn. Corinne Dittes, Kirche Santa Maria, Erntedank

**Zernez** 9.45, Predgia refuormada, r, Jon Janett, San Bastian

**Guarda** 10.00, Cult divin a Guarda, r, rav. Marianne Strub, Baselgia refuormada Guarda

**Ardez** 17.00, Cult divin ad Ardez, r, rav. Marianne Strub, Baselgia refuormada Ardez

**Ftan** 11.10, Cult divin a Ftan, r, rav. Marianne Strub, Baselgia refuormada Ftan

**S-charl** 10.30, Cult divin, d/r, rav. Dagmar Bertram, Baselgia refuormada S-charl, Ultim cult divin da stà in la baselgia da S-charl

**Sent** 10.00, Cult divin, r, pred. laica Seraina Guler, Baselgia refuormada Sent

**Ramosch** 9.30, Cult divin, r, Christoph Reutlinger, Baselgia Sonch Flurin Ramosch

**Strada** 11.00, Cult divin, r, Christoph Reutlinger, Baselgia refuormada Strada, cun battaisem da Quirin Janett

**Tschlin** 17.00, Cult divin, r, Christoph Reutlinger, Baselgia San Plasch Tschlin

**Valchava** 10.45 – 11.00, FESTA DA LA RACOLTA – cult divin ecumenic; musica: las túbas «Ils Infernals»; Ló: oura sùn via al cumanzamaint dal cumün

## Katholische Kirche

## Samstag, 30. September

**St. Moritz** 18.00, Eucharistiefeier, Mitwirkung Kirchenchor, d, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad

**Pontresina** 16.30, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert

**Samedan** 18.30, Santa Messa, i, Katholische Herz Jesu Kirche

**Zuoz** 16.30, Eucharistiefeier, d, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara

**Scuol** 18.00, Vorabendmesse zum Erntedank, d, Mätzler, Martin, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

## Sonntag, 1. Oktober

**St. Moritz** 9.30, Rosenkranzgebet, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius

11.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius

16.00, Santa Messa, i, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad

**Celerina/Schlarigna** 11.00, Familiengottesdienst Erntedank, d, Katholische St. Antoniuskirche, Herzliche Einladung zu unserem Erntedankgottesdienst. Der Familiengottesdienst wird vom portugiesischen Chor begleitet. Nach der hl. Messe findet in unserem Pfarrsaal ein feiner Brunch statt.

**Celerina/Schlarigna** 17.00, Santa Messa, i, Katholische St. Antoniuskirche

**Samedan** 10.30, Eucharistiefeier, d, Katholische Herz Jesu Kirche

**Zuoz** 9.00, Santa Messa, i, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara

**Susch** 18.00, Eucharistiefeier, d, Pfr. Chr. Willa, Susch, Erntedankfest

**Ardez** 16.30, Eucharistiefeier, d, Pfr. Chr. Willa, Kirche Sta. Maria

**Scuol** 9.30, Eucharistiefeier z. Erntedank, d, Pfr. Martin Mätzler, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

**Tarasp** 11.00, Eucharistiefeier, d, Pfr. Martin Mätzler, Dreifaltigkeitskirche

## Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

## Sonntag, 1. Oktober

**Celerina/Schlarigna** 17.00, Gottesdienst, d, Daniel Müller, Freikirche Celerina

**Scuol** 9.45, Gottesdienst, d, Oskar Schwarz, Freikirche Scuol (Gallario Milo), mit Abendmahl

## Dr. Guiu Sobiela (1935–2023)

**Nachruf** Guiu Sobiela ist nicht mehr. Im Mai dieses Jahres antwortete er auf das «Trag Dir Sorge, Guiu»: «Ja, ja, also ich verspreche Euch, ich bin gesund! Ich lebe gerne!»

Er sprach und schrieb in zahlreichen Sprachen. Die gebückte Gestalt, die dich mit klugen Augen von unten anschaute, kannte jeder in Ardez. Hinter dem bescheidenen Äusseren stand ein ganz grosser Geist. Sein Wissen in Geschichte und Literatur war enzyklopädisch. Eines von vielen Beispielen: Als wir kürzlich auf die Halbinsel Krim zu reden kamen, wusste er um deren Geschichte und gab aus dem Stegreif eine Zusammenfassung bis zurück zum Krimkrieg 1854. Und mit einem Griff zur Bücherwand lag auch schon der entsprechende Buchtitel auf dem Tisch. Bücher waren seine Welt. Im Aual in Ardez waren es weit über tausend und man hatte wegen deren Last den Dachboden verstärken müssen.

Guiu war einer von denen, welcher die Nachkriegsgeschichte verinnerlicht hatten. Er hatte die historische Dimension erkannt, von Adenauer und De Gaulle, die in der Kathedrale von Reims gemeinsam am Gottesdienst teilnahmen. Und als François Mitterand und Helmut Kohl Hand in Hand vor dem Denkmal in Verdun standen: Mit dem Willen, 2000 Jahre Krieg in Zentraleuropa zu beenden. In vielen seine Artikel schienen die 50 Millionen Toten des Zweiten Weltkriegs durch, und er schärfte es den Zeitgenossen ein, das «Nie Wieder». Darin war er klar: Europa schlecht machen, das war Ausdruck des Kleingeistiges. In zahlreichen Begegnungen kam er darauf zu sprechen: Das Vereinigte Europa hat seinen Bürgern den unvorstellbaren Segen des Friedens gebracht.

Die Betrachtung politischer Ereignisse in weiten Zusammenhängen, die Sicht aus der Vogelperspektive, darin war er ein Meister, das war sein Beitrag.



Guiu Sobiela wurde 88 Jahre alt.

Foto: z. Vfg

In den letzten Jahren nahmen Guius Gebrechlichkeiten zu. Seine Liebenswürdigkeit machte es der fürsorglichen Nachbarschaft jedoch leicht, ihm beizustehen: Meta Juon, die beobachtete, ob er morgens den Fensterladen öffnete; der unglaublich hilfsbereite Umberto Cugnac – wie oft ist er zum Nachbarn hinübergereilt, weil der Computerbildschirm plötzlich schwarz war. Weil Guiu unbemerkt über das Ladekabel gestolpert war? Schlegels, Schortas, Pro Senectute und die Spitex waren für allerlei Hilfen zur Stelle. Und ganz besonders Frau Elisa Cavalet, die Beiständin, die ihn liebevoll bis zum Hinschied begleitete und die er, ebenso liebevoll, «meine Intendantin» nannte.

Guiu war Autor, politischer Kommentator, Sprachwissenschaftler, Übersetzer, Lehrer, Europäer, Ardezer. Guiu Sobiela war ein übergrosser Zeitgenosse. Wir lassen ihn ungern gehen.

Theres und Andreas Knoblauch, Rohrschach



Foto: Daniel Zaugg



Uns gibt es auch so.  
Folgen Sie uns!

Engadiner Post  
POSTA LADINA

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

engadinerpost.ch  
Das Portal der Engadiner.



### Heilpflanze der Woche

## Bittere Kreuzblume: Polygala amara L

**Kräuterecke** Die bittere Kreuzblume kommt in Europa und Westasien vor. Sie liebt feuchte Böden, sumpfige Wiesen und bevorzugt Lehm- und Kalkböden. Sie wird auch Bitteres Ramsli oder Milchkraut genannt. Ihr zierliches Erscheinungsbild überrascht und man kann sie gerne einmal übersehen. Sie ist eine sommergrüne Staude von 5 – 20 Zentimeter Höhe und hat eine spindelförmige Wurzel. Die unteren Blätter sind rosettförmig gehäuft, die oberen etwas kleiner und kürzer. Die Blätter sind ganzrandig, oval und wenig gestielt. Die Blüten sind blau, manchmal etwas rötlich oder weisslich. Die beiden Kelchblätter sind Kronblattartig (Flügel) und die Blüten zweiseitig symmetrisch, die Krone schiffchenartig. Beim mittleren Kronblatt hat es ein fransenförmiges Anhängsel, während die drei anderen miteinander verwachsen sind. Der Stängel ist oft etwas rötlich überlaufen. Es lohnt sich, diese zierliche Blüte etwas genauer «unter die Lupe» zu nehmen. Nur so kann man gut erkennen, wie wunderbar diese Blüte erschaffen ist.

Es gibt sechs verschiedene Arten mit blauen Blüten, die man oft kaum unterscheiden kann. Da diese Pflanze die Milchsekretion bei Kühen und Ziegen anregt ist auch der Name Milchkraut angebracht. Die Pflanze enthält Saponine und einen Bitterstoff, Polygamarin, Senegin, ein ätherisches Öl und fettes Öl.

Die bittere Kreuzblume wirkt magenstärkend und wird als bitteres Tonikum genommen, um den Appetit zu steigern. Es wirkt gegen Durchfall und Gastritis und belebt die Verdauung. Gute Erfahrungen bei Bronchialleiden, Bronchialschleim und Keuchhusten.

Die früher «offiziell» verwendete Tee- droge, Herba Polygale amare, wird heute noch bei Lungenerkrankungen verwendet, auf dem Land auch empfohlen



Blau, etwas rötlich oder weisslich: Die Blüten der Kreuzblume können bunt sein.

Foto: Jürg Baeder

als milchtreibender Tee für stillende Frauen.

Diese zarte Pflanze ist in Vergessenheit geraten, und in der Phytotherapie hat sie keine Bedeutung mehr, weil die Einführung der wirksameren Virginschen Bitteren Kreuzblume die einhei-

mische Pflanze verdrängt hat. Es sind keine Nebenwirkungen bekannt.

Jürg Baeder

**Wichtiger Hinweis:** Die in der Engadiner Kräuterecke beschriebenen Heilpflanzen sind in verschiedenen Fachbüchern zu finden. Jürg Baeder ist eidg.

dipl. Drogist und hat langjährige Erfahrung mit Heilkräutern. Da auch bei den Heilkräutern Verwechslungen möglich und zum Teil auch Anwendungseinschränkungen zu beachten sind, sollte man eine Fachperson konsultieren. Der Autor weist auf die Eigenverantwortung hin. Sämtliche Beiträge zur Serie «Engadiner Kräuterecke» sind auch auf [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch) im Dossier «Heilpflanzen» zu finden.

## Auto prallt gegen Geländer

**San Carlo** In San Carlo ist am Dienstag ein Personenwagen an einer Bushaltestelle auf ein nahes Geländer aufgeprallt. Der 49-Jährige Fahrer fuhr um 15.30 Uhr in San Carlo auf der H29 in Richtung Berninapass. Er wurde mit leichten Verletzungen in ein Spital transportiert. Die Kantonspolizei Graubünden ermittelt die Unfallursache. (kapo)

Anzeige



Unikate Silser-Küchen

Noldi Claiuna  
CH-7514 Sils im Engadin  
Telefon: 081 826 58 40  
[www.schreinerei-claiuna.ch](http://www.schreinerei-claiuna.ch)

### WETTERLAGE

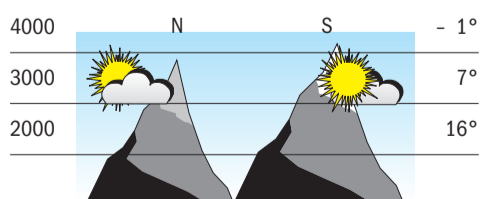
Eine über Mitteleuropa hinwegziehende Atlantikfront streift die Alpenseite nur am Rande mit ein paar Wolkenfeldern. Aus Westen baut sich rasch ein neues und sehr kräftiges Hochdruckgebiet mit dem Namen SONJA auf.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

**Trocken und länger sonnig!** Zwar können anfangs von Norden her durchaus noch einige Wolkenfelder besonders ins Unterengadin und ins Oberengadin gelangen, trotzdem sollte tagsüber meist ein freundlicher und zumindest zeitweise recht sonniger Wetterverlauf vorherrschen. In den Südtälern kommen aller Voraussicht nach die meisten Sonnenstunden zusammen. Nicht nur im Bergell und im Puschlav macht sich ein föhniger Nordwind bemerkbar. Im Raum St. Moritz erwärmt sich die Luft untertags bis auf etwa 18 oder 19 Grad.

### BERGWETTER

Vom Piz d'Err bis zum Muttler machen sich vor allem zu Tagesbeginn die meisten Wolkenfelder bemerkbar ehe es bereits am Vormittag vermehrt aufreißt. Südlich des Inn sorgt der föhnige Nordwind für das beste Bergwetter. Die Frostgrenze liegt nahe 4000 Meter Seehöhe.



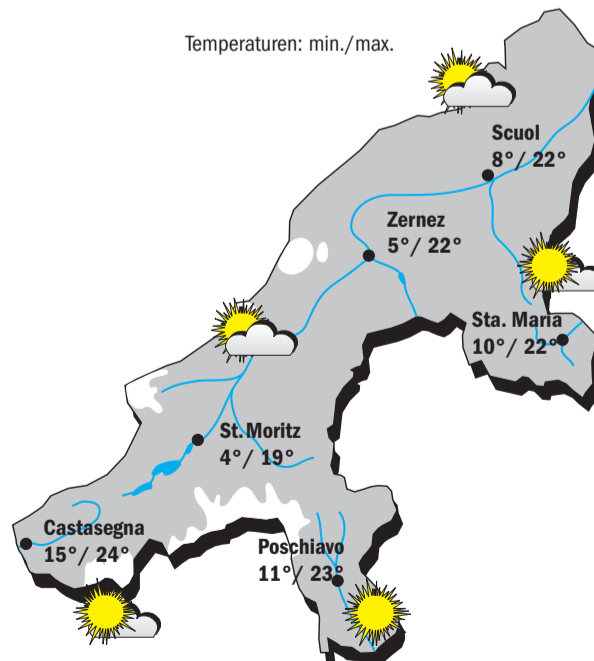
### DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	5°	Sta. Maria (1390 m)	10°
Corvatsch (3315 m)	3°	Buffalora (1970 m)	1°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	2°	Vicosoprano (1067 m)	9°
Scuol (1286 m)	7°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	8°
Motta Naluns (2142 m)	9°		

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 6 23	°C 7 24	°C 7 23

Temperaturen: min./max.



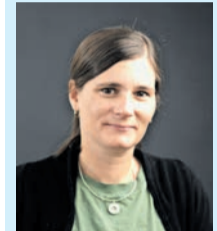
### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 2 20	°C 3 20	°C 4 19



## Die Jobs von morgen

FADRINA HOFMANN



Meine Kinder befinden sich in einem Alter, in dem sie sich mit ihrer beruflichen Zukunft auseinandersetzen müssen. Und so decke

auch ich mich gerade mit Informationsmaterial über Berufswahl und Ausbildung ein. Dabei ist mir ein interessanter Artikel in «Das Schweizer ElternMagazin» in die Hände gefallen. Es geht um Berufe der Zukunft. Der Autor präsentiert jene Berufe, die künftig wichtig werden könnten oder es bereits sind. Bei der Lektüre dieses Artikels habe ich mich gewundert, geschmunzelt, war fasziniert, aber auch erschüttert, wie alt ich mich mit meinen 41 Jahren plötzlich fühlte. Ich hatte keine Ahnung, dass es Berufe wie Digitale Bestatterin, E-Sports-Manager oder CO<sub>2</sub>-Einlagerungstechniker gibt. Gewisse Berufsbezeichnungen oder Spezialisierungen musste ich erst einmal googeln, um überhaupt zu verstehen, worum es geht. Eine Kostprobe gefällig? Ein Virtual/Augmented Reality Journey Builder erstellt komplett virtuelle Reiseangebote. Ein Experte für nachhaltige Beschaffung berät bei der Suche nach ökologisch und sozial nachhaltigen Quellen für Rohstoffe, Materialien und Dienstleistungen. Und ein Smart-Dust-Betreiber «betreibt oder überwacht einen Smart-Dust-Schwarm aus winzigen Sensoren». Den kompletten Begriff zu erklären, würde den Rahmen dieser Kolumne sprengen. Fakt ist, die Zeiten wandeln sich, und damit auch die Berufsbilder. Es gibt heute Offline-Therapeuten, Faktenüberprüferinnen oder Mensch-Maschine-Team-Manager. Auch unsere Branche ändert sich rasant. Ein Prompt-Redaktor beispielsweise schreibt und optimiert Aufträge für KI-Anwendungen. Nun, ich bin Printjournalistin und gehöre gemäss Trendstudien zu einer aussterbenden Art. Insofern leisten Sie, liebe Leserinnen und Leser, mit dem Konsum dieser Zeitung einen Beitrag zum Erhalt eines Kulturguts und zu meinem Lebensunterhalt. Sollte mein Beruf einmal nicht mehr existieren, kann ich mich immer noch zur ethischen Hackerin ausbilden lassen.

f.hofmann@engadinerpost.ch

Anzeige

## CRACK THE SAFE!

Gewinne bis zu **3'000.- CHF Cash**

Täglich 18 – 3 Uhr

**CASINO ST. MORITZ**

VIA VEGLIA 3, TÄGLICH 18 BIS 3 UHR.  
EINLASS 18+, MIT RECHTSGÜLTIGEM AUSWEIS.  
WEITERE INFORMATIONEN AUF  
[WWW.CASINOSTMORITZ.CH/SPIELERSCHUTZ](http://WWW.CASINOSTMORITZ.CH/SPIELERSCHUTZ)